



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und  
Nieder-Teutschland**

**Beer, Johann Christoph**

**Nürnberg, [ca. 1690]**

M

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

## Lureul.

Lureul liegt an dem Flus Lantaine; zwischen Conflansu. Faulcogney/nahend den Lotini- gischen Grenzen / in Burgund / ist berühmt wegen des Gesundbades / so allda von sich selbst warm ist/ und von Schwefel und Alraun entspringet / und wider die Erstarrung / Gicht / oder Frais / Mutterwehe / die kalte Zustände der Glieder und der Haut sehr nützlich ist. Ingleichen macht die Stadt berussen das ansehnliche Kloster Benedictii ner Ordens.

## Lychen.

Lychen ist ein Städtlein in der Uckermark/ an einem See gelegen / so hiebevor Mecklenburgisch gewesen / und An. 1441. an die Mark Brandenburg gekommen.

## Lyn.

Lyn ist ein Chur - Cöllnisches Städtlein und Schloss/ samt einem Zoll / im Niedern Stift.



## Mabuge.



Mabuge ist eine Stadt in Hennegau fast 4. Meilen von Bergen gelegen / durch die Sambre lauft / daher es auch allda grosses Gewerb gibt / und sind die Kirch und das Kloster zu Alden gund daselbst sonderlich zu sehen. An. 1578 nahmen dieses Ort die Spannischen ein / und A. 1643. befanden sich die Franzosen alda.

Mackum.



1. Der Domb. S. Mauritz. 2. S. Iohannis. 3. S. Catharina. 4. S. Augustin.

## MAGDEBURG.



Mackum.

Mackum ist ein vornehmer Friesländischer Fleck / an der Suider - See bey Worcum.

Magdeburg.

Magdeburg ist eine Hauptstadt des Erzbistums gleiches Namens / an der Elbe / und dabey eine von den größten Städten in ganz Deutschland / hat veste Mauern / Wälle und Gräben / breite Gassen / stattliche Kirchen und ansehnliche Häuser / wiewol auch hin und wider noch höchst - traurige Merkzeichen der A. 1634. durch den General Tilly vorgegangenen Zerstörung gesehen werden. Der Dom ist alshier Sehenswürdig / und eines von den Preiß - würdigsten Gebäuden in Europa. Die Stadt samt dem ganzen Erzbistum gehört nunmehr Ebur - Brandenburg.

Maisenheim.

Maisenheim ist eine Stadt im Herzogthum Zweybrüggen / bey dem Wasser Glan / und nahend Landsperrage gelegen / hat im 30. jährigen Krieg sehr viel Drangsal über sich ergehen lassen müssen.

Malchau.

Malchau ist ein Städtlein und Amt am Colpiner See / im Herzogthum Mecklenburg / allwo es ein Jungfrauen - Kloster hat.

Malchin.

Malchin ist eine Stadt auch in besaßtem Herzogthum Mecklenburg / am Fluß Pene / und den Pommerischen Grenzen / 4.

Meiß

Meilen von Neu-Brandenburg/ und bey dem  
Eunimerowschen See.

Malmedier.

**M**almedier oder Malmodier ist ein Kloster im Ardennen-Wald / zwischen dem Trier-Eiflischen Städtlein Hildesheim und der Spanisch-Niederländischen Stadt Limburg gelegen. A. 1651. bekamen die Französisch-Turkischen Volker die Kloster-Stadt Malmedier mit einem grossen Vorrath an Wein/Bier und Früchten.

Mals.

**M**als am Etschland / im Virssigow/ so samt dem Münsterthal in Etschland / dem Gottshaus-Bunde in Graubündrea gegeben wird. Ist Chur-Welscher Sprach/ und hat die Malset-Hende davon den Namen.

Manderscheid.

**M**anderscheid ist ein ansehnliches und sehr vestes Castell in der Eoffel / ein Stammbau der Grafen von Manderscheid.

Mandeure.

**M**andeure an der Dub/ nahend Elmont/ und nicht weit von Mümpelgart gelegen/ wied für der Alten Epamonduodurum gehalten/ ist aber ihz nur ein Doß.

Mannheim.

**M**annheim in der Untern Pfalz / 2. Meilen unterhalb Heitelberg / an dem jenigen Ort gelegen/ wo der Neckar in den Rhein fällt / ist heutiges Tag s vortrefflich vest / und ganz auf Niederländisch gebauet / auf einem sandigten Boden/ welches in dem Sommer

mer

mer grosse Hitze verursachet. Die vortreffliche Festung Friedrichsburg ist dabei vor etlichen Jahren erbauet/ welche mit einer schönen Kirche von neuem geziert worden. Stadt und Festung wurden A. 1688. von den Franzosen eingenommen: Und zum Steinbauffen A. 1689. gemacht.

Mannersdorff.

**M**annersdorff liegt im unter-Oesterreich. Im VI ten Tomo Theatri Urbium G. Brauns und Anderer steht, daß 2. Ort dieses Namens in Oesterreich seyn: Eines, so gleichwohl mehrers ein Dorff zwischen St. Pölten und Tulln, das andere (nemlich der Markt flecken) von welchem wir iko reden) zwischen dem Fluß Leyta/ und dem Neusidler-See/ an den äussersten Gränzen Oesterreichs und Hungarn/ und in der Ebne gelegen/ so wegen der warmen Gesundbäder sonderlich berühmt. Gegen Mittag hat es einen Berg/ von mittelmässiger Höhe/ davon weit und breit ein sehr lustiger Prospete gegen Wien dem Land Steyer/ und auf Hungarn zu/ und da alles voller Weinberg/ Traub-Boden/ lustiger Wäldlein zum jagen/ und dergleichen eine sehr anmuthige und fruchtbare Ebne; da herum ein ganzer Hauf Städlein/ Märkt/ Schlösser und Dorffs/ sonderlich zur linken Hand. Man hat da vor ihm den Calenberg/ an welchem Gebürg her gar viel vornehme Orte aufeinander folgen/ als: Rodaun/ Petersdorff/ Bratna/ das Schloß Liechtenstein/ der Markt Meidlingen/ Compoltkirchen

Firchen over Gumpelkirchen / auch ein  
Markt ; die Stadt Baden ; Druskirchen /  
das Schloss und Kaiserl. Lusthaus Laxen-  
burg / der Marktstetz Hümberg ( alda An.  
1605. im September / die Bischfayischen  
eingefallen auch Bellendorff / und zween  
andere Flecken / so nahend daben / in Brand  
gesteckt haben.) In Summa es ist eine über  
die massen schöne Gelegenheit hierum.

## Mansfeld.

**M**ansfeld ist ein Städtlein ( so das Thal  
Mansfeld genannt wird ) und ein an-  
sehnlich Schloss davon die ganze Grafschaft  
den Damen hat. Ligt eine Meile von Eisle-  
ben / das Schloss und Gäßlich Stammbau-  
aber in der Höhe / und ist An. 1547. wieder  
erweitert / herlich und fest gemacht worden.  
Hat im 30. jährigen Krieg auch viel Drang-  
salen ausgestanden.

## Mansee.

**M**ansee / Markt und Mönchs-Abten / Bene-  
dictiner Ordens / an den Grenzen Ober-  
Oesterreichs und einem Ort / gleiches Na-  
mens / gelegen.

## Maache.

**M**aache ist ein Luxemburgisches im Arden-  
auer-Wald gelegnes Städtlein / schon he-  
rum an Graswachs und fruchtbaren Bäu-  
men / und sind die Gebäude im Städtlein mei-  
stertheils hoch aufgeführt und mit Ziegeln  
bedeckt. Auf den Mauern stehen viel Thür-  
ne in guter Ordnung / und einer nicht weit  
von dem andera. Es wird ein grosser Handel  
allbier

**durch Ober- u. Nieder- Deutschland. 455**

allvier getrieben: hat ein Carmeliter Kiester/ und ist die Pfarrkirche zu St. Remaclo sehr prächtig gebauet und reich dessen Fest/ so den 3. Septemb. einsässt/ die Bürger etliche Tage lang feuerlich begehen. Wurde An. 1689, von den Franzosen rein abgebrennet.

**Mardick.**

**M**ardick ist ein Meer- Ort / auf halbem Wege zwischen Dünkirchen und Grävelingen und sehr altes Städtlein/ so vorzeiten berlich und berühmt gewesen / aber in dem Kriegen oft zerstört und dahin gebracht worden / dasz es sich selbst kaum kennet / und den alten Namen allein in etlich wenigen Häusen behält.

**Marggraffstadt.**

**M**arggraffstadt oder Marggrabona ist eine neue Stadt in Preussen. Der Markt oder Platz hat allein in die achthalb Morgen in sich. Sie führet im Wappen einen halben roten Adler / und das schwarze und weisse Feld.

**Marienberg.**

**M**arienberg ist ein Kloster vor Helmstädt, im Fürstenthum Braunschweig-Wolfsbüttel/ in einer sehr lustigen Gegend / wegen der herumliegenden Wälder und Gehöftung/ wurde A. 1181. von H. Wolfram/ geboruen Grafen zu Kirchberg in Thüringen zu bauen angefangen. An. 1641. wurde dieser Ort von den Kaiseristen rein ausgeplündert.

**Marienbronn.**

**M**arienbronn ist ein Kloster in der Grafschaft

schafft Isenburg / welche Ludwig Graf zu Soni  
Isenburg An. 1286. mit vielen Freyheiten und  
begabet darzu auch die Einkommen des Klo-  
sters Haugk gegeben worden.

### Marienburg.

**M**arienburg ist eine Stadt in Meissen / Ge-  
nahend Annaberg / wurde A. 1519. von Herzog  
Heinrichen in Sachsen zu erbauen sen  
angesangen. Ligt gar lustig / und auf einem  
fruchtbaren Boden. Die reichen Silber-  
Gruben herum / haben der Stadt den Ansang  
und das Aufnehmen gebracht.

Ein anders Marienburg ist eine Haupt-  
stadt in Preussen / vom Deutschen Orden /  
ben Marianern im Königlichen Thal in  
Preussen um das Jahr Christi 1280. gebauet  
wird ins gemein Margenburg genannt / liegt  
an einem Arm der Weixel / 6. Meilen von  
Danzig und Elbingen; das Fürne m sie / so  
allhier zu sehen / ist das Schloss ; ist ein gro-  
ses weitläufiges Gebäu von Ziegelsteinen;  
das innere Schloss ist viereckicht / doch gar  
schlecht gebauet / hat 3. Gräben / ehe man hin  
ein kommt. Hinter dem Schloss ist ein gar  
weitläufiger Umsang mit vielen Mauern schwo-  
und Thürnen. Im Vorgebäu des Schlos-  
ses pfleget des Königs in Pohlen Guard zu sehei-  
seyn.

Noch ein anders Marienburg ist ein dig.  
Städtlein in Hennegau / 4. Meilen von Eb-  
mey und II. von Bergen gelegen / so heutiges  
Tages nicht allein wegen seines Lagers / zwis-  
chen der Blanca oder Biancha / und Meta Spe-  
sop

is zu sondern auch der besten Werke halber / für  
eiten unüberwindlich gehalten wird.

Klo  
Mariengarten.

**M**ariengarten ist ein Fürstl. Calenbergi-  
sches Jungfrauen- Kloster / zwischen  
Göttingen und dem alten Schloß Bracken-  
berg / in einem lustigen Thal / solle vom Gra-  
uen sen von Eberstein seyn gestifftet worden. Die  
nem Einkunfftien werden heutiges Tages zu mila-  
über den Sachen angewendet.

fang  
Marienrohda.

**M**arienrohda ist ein Mönchs- Kloster /  
eine halbe Meile von der Stadt Hildes-  
heim zur rechten Hand / wann man von da-  
ab nacher Alsfeld reiset / gelegen / wird heuti-  
ges Tages von einem Abbt und Administra-  
tore verwaltet.

von  
so  
gro  
nen;  
gac  
Marienseh.

**M**arienseh ist ein Jungfern- Kloster / lige  
im Fürstenthum Calenberg / eine Meile  
inseit der Neustadt am Hubenberge.

Him  
igat  
Marienthal.

**M**arienthal ist ein Gottes- Haus und  
Kloster / ligt im Fürstenthum Brau-  
nenschweig Wolfenbüttel / in einem lustigen  
Thal / mit Brünnen und Teichen ziemlich ver-  
duschen / mitten im Holze / genannt der Lappens-  
wald / so dem Kloster eigenthümlich zusätz-  
lich eindig.

Ebu  
tigen  
zwi  
Zeta  
son  
Marientraut.

**M**arientraut ist ein Bischoflich Speyeri-  
sches Schloß / eine Meile von der Stadt  
Speyer / mit einem Graben umfangen.

Marienwerder ist eine Stadt / Schloss und wehrhafter stattlicher Thum mit Gängen in Pomesania/ so ein Theil von Preussen und am Wasser Nagot gelegen. Wurde An. 1628. vom König in Schweden eingenommen.

Ein anders Marienwerder ist ein Jungfrauen-Kloster im Fürstenthum Calenberg anderthalbe Meilen von Hanover / zwischen selbiger Stadt und dem Fürstlichen Amt Niecklingen.

Marienzell.

Marienzell ist eine herrliche Kirche und weit-berühmtes Kloster im Lande Steyer/ nicht weit von den Unter-Oesterreichischen Grenzen/ auf S. Völten zu. Hier werden grosse Wallfahrten angestellet.

Ein anders Marienzell ist ein Eisterzer Ordens-Kloster an den Böhmischen Grenzen/ in einem Holz / ben dem Schloss Premberg in Bajern/ so ums Jahr Christi 1324. gesezt worden.

Markeck.

Markeck, Mareck/ oder Marcheck/ liegt Water-Oesterreich/ ist zwar nur ein Markfleck / kan aber für ein Städtlein passieren welchen Ort König Ottocar aus Böhmen eine Zeitlang Herzog in Oesterreich / wider die Hungarn An. 1268. erbauet.

Markelheim.

Markelsheim oder Markelzheim / ist Städtlein / anderthalb Meilen unter

Schloss  
m mit  
Preuss  
Burde  
einge

Jung  
berg  
ischer  
Ampe

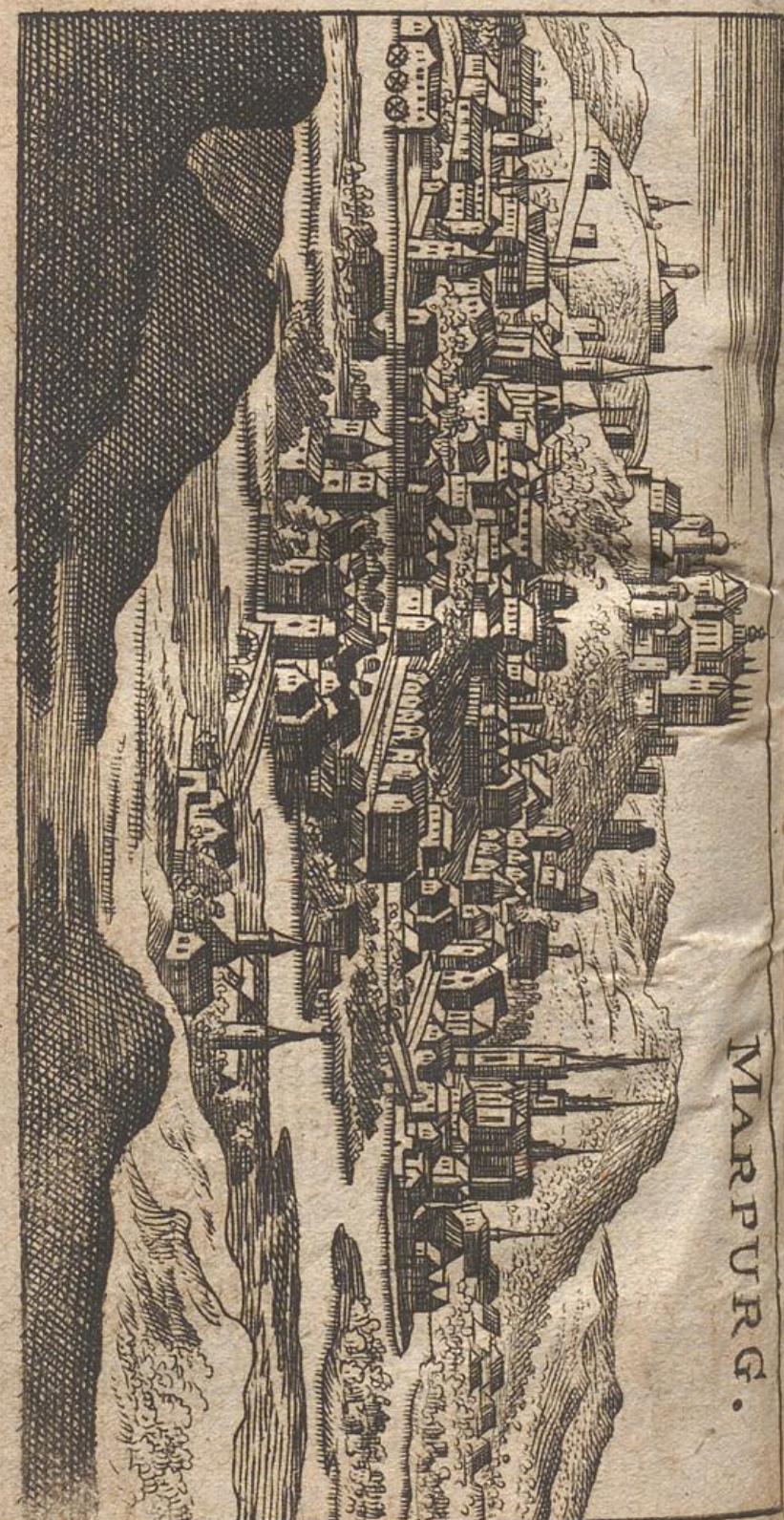
e und  
Sted  
sicher  
oerden

terzer  
enzen  
mber  
gestif

iegt  
Karl  
ieren  
hmer  
wid

ist  
unte  
bo

MARPURG.



durch Ober- u. Nieder-Tentschland 459

halb Breisach / gegen Sponeck über gelegen / und dem Bistum Straßburg gehörig. Ist im 30. jährigen Krieg zum öfftern eingenommen worden.

Märkisch.

Märkisch ist eine Stadt im Leber - oder Hagenthal / anderthalb Meilen oberhalb Leberau in dem Gebürg / und noch im Ober-Elsaß gelegen. Es ist an diesem Ort vor diesem ein ziemliches Gewerb getrieben worden. Die Stadt hat zweyerley Herrschaft / die eine Seiten ist Lottringisch / die andere aber Nap-poltsteinisch.

Marlem.

Marlem ist ein Marktstück / zwei starke Meilen von Straßburg / eine Meile von Bergbietenheim / und etwas weiter von Dachstein im untern Elsaß gelegen / halb dem hohen Stift / und halb der Stadt Straßburg gehörig / so des guten rothen Weins halber / so daselbst wächst / berühmt ist. Anno 1675. haben die Lourennischen diesen Ort rein aus- geplündert.

Marpach.

Marpach ist ein Marktstück / auf der linken Seiten an der Donau / wann man hinunter fähret / eine Meile unter Besenbeug / und eine Meile ob dem Dorff Wachlin in Unter-Oesterreich gelegen.

Marpurg.

Marpurg ist die Haupt-Stadt in Hessen / das Schloß samt der Capellen über der Stadt auf dem Berg ist von Bischof Lud-

wigen von Cölln Anno 1484. erbauet / und  
An. 1594. von Landgraf Ludwigen aufs al-  
terschönste mit Back- und Brau-Häusern/  
darneben einem feinen ansehnlichen Zeug-  
haus / Renn- Platz / Lust-Garten und aller-  
hand Wasser-Künsten und Brunnen / samt  
einer Fürstlichen Canzley darunter / verneu-  
ert und gebessert worden. Die Pfarrkirche/  
die so genannte Kirche der Reformirten / S.  
Elisabethen Kirche / samt dem Rathaus sind  
Sgebens-würdig. Die Universität ist Anno  
1527. von Landgraf Philipp in Hessen ge-  
stiftet worden. Der Prospect der Stadt ist  
lustig / und werden daselbst in 1500. Gärten  
gezeblet.

### Martelenge.

**M**artelenge ist ein Dorff auf der Straß-  
sen von Bastogne nach Airlun / auf hal-  
bem Weeg / nemlich von jedem Ort 3. Mei-  
len / und an der Saur oder Sura / so zu Was-  
serbillig in die Mosel kommt / in einem Thal  
gelegen.

### Martinach.

**M**artinach ist ein alter / und vor Jahren  
vornehmer Ort im Walliser-Land / an  
einem lustigen Ort gelegen / so eine grosse  
Welté hat / die sich in ein Thal zeucht / das zu  
S. Bernhards-Berg führet / und fruchtbar  
an Geträid / Obs / Futter / und dergleichen  
ist.

### S. Martins Dyk.

**S**. Martins-Dyk oder Damm ist ein klei-  
nes bemauertes Städtlein in Seeland  
dem

durch Ober- u. Nieder- Deutschland. 461

dem Prinzen von Oranien / neben der daran  
gelegnen Herrlichkeit Scherpenisse / als ein  
Erb vom Grafen von Bärn gehörig; Das  
Land herum ist lussig und fruchtbar.

Marveil.

Marveil ist ein Städtlein an dem Wasser  
Othain / und den Barrischen Grenzen /  
so den Namen vom Mars/ gleichsam Martis  
Villa haben solle. Ist ein mit Mauren und  
Gräben beschlossner Ort/darzu eine stattliche  
Herrschafft gehörig / so vor der Zeit eigne  
Herren gehabt / ehe sie dem Hause Luxenburg  
einverlebt worden.

Marzburg.

Marzburg ist ein vestes Schloß bey  
Braubach am äussersten Eck der Grafschaft  
Egenelenbogen.

Maseick.

Maseick ist eine Stadt im Luicker- oder  
Lüttiger Land/welche An. 1672. den 14.  
Maii des Nachts um 3. Uhr von der Avant-  
garde des Marshalls von Tourenne / in  
6000. Mann bestehend / mit 7. Stücken Ge-  
schützen umringet / und gar bald zur Übergab  
gezwungen worden.

Masmünster.

Masmünster Stadt und Kloster im  
Sundgow/z. Meilen von S. Alarin/ist  
mit doppelten Mauren und Gräben umfan-  
gen. Es hat vor diesem allda ein grosses Ge-  
werb mit weissen Faden gehabt / so weit hin  
und wider verfüret worden. Es ist allhier  
ein stattlich / reich und berühmtes Frauen-  
Kloster.

## Massou.

**M**assou liget in Pomm erischer Stetinischer Regierung / und gehoert den Grossen von Eberstein. . Hat ein seines Schloss. Das Städtlein hält Markt des Sonntags vor Michaelis.

## Mastricht.

**M**astricht ist eine vornehme Brabantische Stadt an der Maas / 4. Niederländische Meilen von Aach / und eben so viel von den Lüttichischen Grenzen / schön / groß / woh befestiget / und mit vielen schönen Häusern und Gebäuden gezieret / allwo auch grosse Handthierung getrieben wird. Unter den Kirchen ist die vornehmste zu S. Servatius. Es hat auch etliche Klöster und ein Jesuiter Collegium. An. 1632. den 31. Maij ward Mastricht von Prinz Friedrich Heinrichen von Oranien belagert / und den 13. Augusti mit Accord erobert. Anno 1673. geriethe dieser importante Ort / den 1. Jul. in Französische Hände / und wurde Anno 1678. den 6. November von denselben wieder quittiret. Anno 1681. kam in dem Capuciner Kloster allhier ein Feuer aus / wordurch die Kirche ganz abgebrannt / und ein Capuciner / der sein Amt zu thun darinn gewesen / zugleich mit im Feuer darinn umkommen. Im Augustmonat des berührten Jahrs entstund zu und um Mastricht ein ganz erschrockliches Donner-Wetter / mit ungewöhnlichem Blitzen / wordurch der Thurn an S. Joha

nis Kirche sehr beschädiget / auch unterschiedliche Personen erschlagen worden.

Mauthausen.

**M**authausen von theils Mauthausen und Maidhausen genannt / ist ein feiner Marktstreck / 3. Meilen unterhalb Linz an der Donau / in Ober-Oesterreich gelegen.

Maulbrunn.

**M**aulbrunn ist ein vornehmes dem Herrn Herzogen von Württemberg gehöriges Kloster / Cisterzer Ordens / fast auf halbem Weeg zwischen Pforzheim und Bretten / bey der untern Pfalz gelegen. Allwo An. 1689. Die Franzosen gar übel gehauset.

S. Mauritz.

**S.** Mauritz ist ein uhr-alter Ort / Clause und Schlüssel des ganzen Walliser-Landes / so zu Winters-Zeit fast der einige Paß in dieses Land / und zwischen dem Flug Rhodan und hohen Gebürg starks am Felsen und dem besagten Rhodar. Der Einwohner Nahrung besteht fast in dem Weinwachs / der ziemlich gut wird / und mit dem Viehe / dann sie wenig Korn haben.

Maursmünster.

**M**aursmünster ist ein Städtlein und vornehme Benedictiner Abtey / ohngefehr eine halbe Meile von Elsas-Babern / und 3. Meilen von Straßburg / im untern Elsas / gegen dem Vogesischen Gebürge gelegen / so von Theils unrecht Morß-Münster genen- net wird.

## Maut.

**M**aut ist ein Schloß und Marktstreck an der Draa/in der Steyermark.

## Mautern.

**M**autern ist ein Städtlein in Unter-Oesterreich an der Donau/ gegen der Stadt Stein über/dabin eine lange hölzerne Brücke von 32. und 33. Jochen geben; und ist solches Städtlein Mautern dem Bistum Passau gehörig.

Ein anders Mautern ist ein Marktstreck in Ober-Steyer / zwischen Rottemann und Leobn gelegen.

Noch ein anders Mautern liegt in Kärnten oberhalb Linz/ und nahend den Karntawern/ so die Windischen Matray nennen.

## Mayen.

**M**ayen liegt in der Eyssel / am Flüß Nette/nahend Monreal/hat ein seines Schloss. An. 1689. hatten die Franzosen die Churfürstliche Burg abgebrennet und folgends sich hinweg gemacht / mit hinterlassenem Befehl/dass die Burger selbige Stadt - Mauerern ohne Verzug rasiren sollten / widrigen Falls sie wieder kommen / und den Ort in die Aschen legen wollten.

## Matzenheim.

**M**atzenheim ist ein Bischoflich Straßburgisches Dorff / eine kleine halbe Meile von Benfelden / auf Straßburg zu gelegen / hat seinen Namen vom Fürsten Masone / so im Elsaß geregieret / hat auch beson-

durch Ober- u. Nieder-Deutschland. 465  
besondere von Adel von Mazenheim vor Zei-  
ten gehabt.

Mecheln.

Mecheln ist eine schöne und gesunde /  
auch feste Stadt / fast mitten in Nieder-  
land gelegen / so mit ihrem Gebiet eine aus  
den XVII. Niederländischen Provinzen ma-  
chet / wiewol sie insgemein zum Herzogthum  
Brabant gerechnet wird. Es sind allda 7.  
Pfarr-Kirchen / die Haubt-Kirche wird zu  
Rumoldo von den meisten genennet / wiewol  
theils diesen heiligen Rumbertum heissen.  
Unter den vielen Klöstern dieses Orts wird  
das Franciscaner nicht allein denselben / son-  
dern allen im ganzen Niederland / an Schöne/  
Weite und Größe vorgezogen. Von weltli-  
chen Gebäuden sind zu besichtigen das Raht-  
Haus / das Parlementshaus / die Wezig / die  
Wederhall / und der Brunn auf dem Markt;  
insonderheit aber das Zeughaus ! weil sol-  
ches vor Jahren sehr berühmt gewesen / und  
mit Verwunderung gesehen worden. Un-  
ter andern Palästen sind allda vornehm das  
Kaiserliche / Hochstratische / Nassauische /  
Egmondische und Arenbergische. Allda zu  
Mecheln ist das Parlement / oder der König-  
liche Raht / dabin die Appellationes fast aus  
allen Niederländischen Provinzen / so noch  
dem Königin Spanien unterworffen / ge-  
hen / und vom welchen weiter nicht kan ap-  
pellirt werden. Die Weber sollen vor Jah-  
ren allhier über 3000. Werkstätte in und  
außer der Stadt gehabt haben. Es werden

noch gar zarte und kostliche Tücher in grosser Menge / auch sehr gute und theure Leinwäten alda gemacht / auch allerhand Sachen gar schön gefabret. Als Anno 1546. den 7. Augustmonat das Wetter in einen Pulver-Tharn geschlagen / und darüber 600. Tonnen Pulver angezündet worden / sind dadurch in die 700. Häuser / Kirchen und Klöster im Rauch aufgangen / auch 200. Menschen / samt vielem Vieh umgekommen / 150. Menschen verwundet worden / und wenig Häuser ganz geblieben. Anno 1680. den 7. Martij begabe sich allhier um 7. Uhr ein trauriges Unheil / indem ein Haus eingefallen / welches mit vielem Geträid beschwehret ware / darunter ein Mann und Frau / nebenst 3. Kindern tot geblieben / davon man das kleinste nach der Hand gefunden / welches der Mutter an der Brust gelegen / die über das noch schwanger darzu gewesen.

### Mecklenburg.

**M**ecklenburg ist ein Dorff oder offner Flecken / nicht weit von Wismar / im Herzogthum Mecklenburg / alda allerley Rudera von der weiland mächtigen Stadt dieses Namens zu sehen.

### Medenblick.

**M**edenblick ist ein feines Städtlein in Nord-Holland / an der Suyder-See / durch halb Stunden von Enkhuizen und Hoorn gew

Durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 467

gelegen / ist ziemlich befestiget / und hat ein  
altes Schloß. Allhier sind starke Dämme ge-  
gen die See / welche alle mit Meerwass ver-  
wahret sind / welche Mater i wann sie sich ge-  
setzt hat / so stark ist / daß eine Mauer kaum  
stärker seyn kan. Das Land umher ist durch  
viel Gräben u. Wiesen eingeteilt/daher all-  
hier viel Vieh gemästet wird; wann so grosser  
Sturm vorhanden / daß man sich schier einer  
Überschwemmung vermuhtet/ziehen die Ein-  
wohner viel Segel / Tuch vor die Dämme /  
dardurch die Wellen stattlich abgehalten  
werden. Es wollen allhier viel Handels-Leu-  
te/sonderlich die mit Holz handeln/nach Nor-  
wegen und in andere Nordländer.

Medingen.

Medingen ist ein Fürstlich : Lüneburgi-  
ches Amt: Haus und Kloster/an der El-  
menau gelegen / so noch anheute vorhanden/  
und in gutem Stand erhalten wird.

Medling.

Medling ist ein Marckflecken / liegt nicht  
gar weit von Wien/und gegen den Stadt  
Baden hinauswärts auf die Steyermark zu/  
den die Türken Anno 1578. in einem Streiff  
mit Gewalt erobert haben. Anno 1643. im  
Hornung / hat das Weiter in die Haupt-  
Kirche allhier geschlagen/und sowol die Fen-  
ster / als äusserste Gegitter alles zerschmet-  
tert.

Meesene.

Meesene ist ein Marckfleck in Flämische  
Flandern / ein guter Ort / wie ein  
H 6 Städte,

Städlein / da man viel Luch macht / und hat die Abtissin des ansehnlichen und grossen Nonnen-Klosters alda / so A. 1062. von Adelade Balduini des frommen / Grafens zu Flandern Gewahlin gebauet worden / auch in dem Zeitlichen oder Weltlichen über solchen zu gebieten. liegt 2. Meilen von Speyer und Belle.

## Megen.

**M**egen ist ein Marktslecken / oder wie theils wollen / der Zeit ein vornehmes und hochwichtiges Städlein / im Herzogen-Buschischen Gebiet / an der Maas / und drei Meilen von Herzogen-Busch gelegen / samt seiner Zugehör / Graffschaffts / führet.

## Meideburg.

**M**eideburg ist ein hohes und festes Schloss / bey 4. Meilen von Speyer / und anderthalb Stund von Landau / im Gebürg gelegen. An. 1622. den 12. April ist es vom Mansfelder mit Condition erbert worden. An. 1635. bekamen die Kaiserischen dieses Bischofliche Schloss wieder mit Accord.

## Meidelsheim.

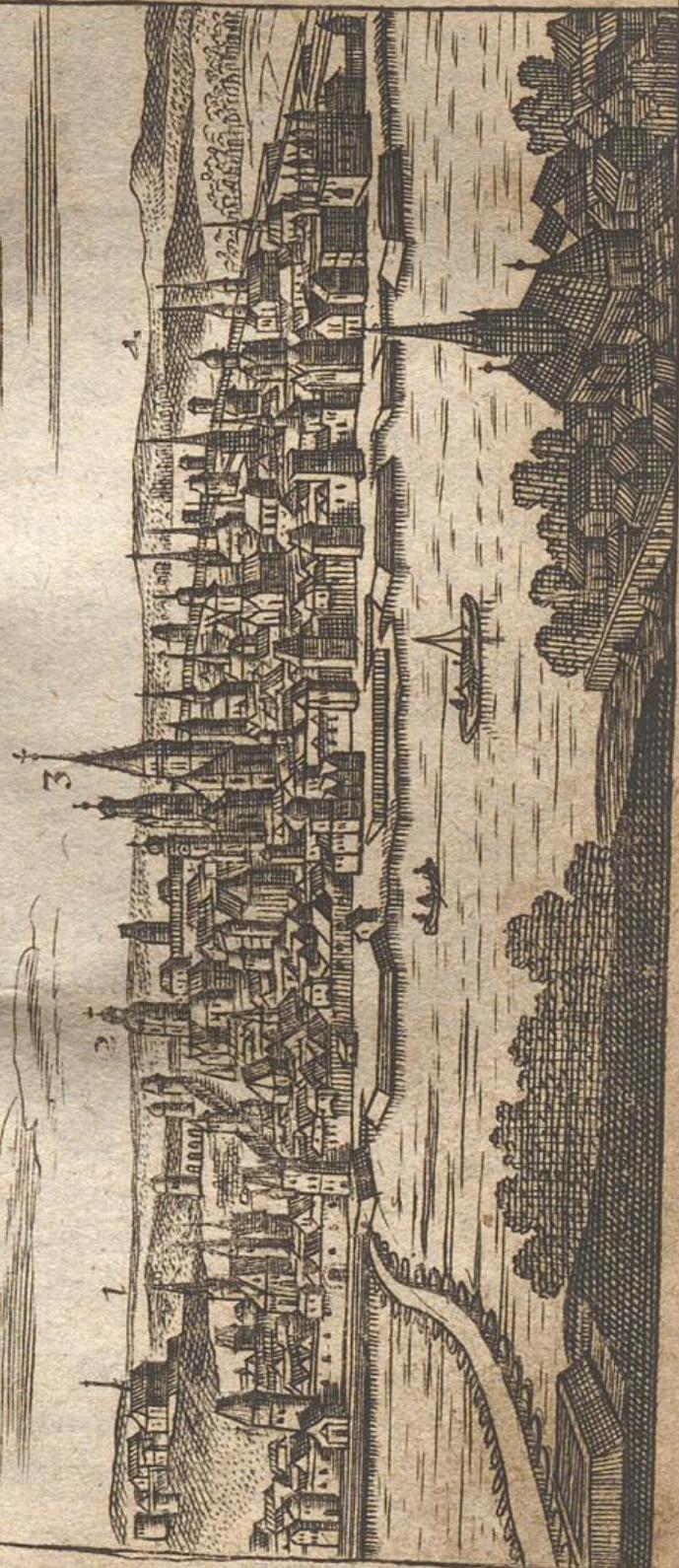
**M**eidelsheim oder Medelsheim in W<sup>o</sup>sterreich / zwischen Sar-Gemünd / und Zwenbrücken / nahend Kerkel gelegen / ist ein Zwenbrückische Stadt.

## Meinz.

**M**ein<sup>z</sup> ist die Haupt-Stadt des hochst<sup>o</sup>lichsten Erz-Bistums und Churfürsten schaft<sup>s</sup>

1. S. Ignatii. 2. S. Stephan. 3. Der Dom. S. Martin. 4. Schloß Kirch.

## MAINZ.





thums gleiches Namens / sehr lang / aber schmal / so also seyn müssen ; Dann auf der Seiten gegen Frankreich hat sie einen etwas erhöheten Berg : Auf der andern aber / da sie gegen Teutschland siehet / den Rhein : Daher dann gegen denselben sie mit stattlichen Kirchen und Gebäuen geziert ist / gegen dem Berg aber / Weingärten und vergleichen hat. Die Stadt ist vor Alters eine freye und Kaiserliche Stadt gewesen / die aber Anno 1462. durch Einfall ihres Erz-Bischoffs mit Gewalt eingenommen / die Bürger zum Theil umgebracht / zum Theil ins Elend verfaget / das alte Regiment abgethan / und solche Stadt gänzlich dem Churfürsten unterwürfig gemacht : Und damit sie desto besser im Zaum gehalten werden möchte / von ihm nicht lang hernach / daselbst ein festes Schloss erbauet worden / welches man die Martinsburg nennet / allwo der Churfürst zu residiren pfleget. Die hoge Schul ist An. 1482. gestiftet worden. Es sind in dieser Stadt vor andern Gebäuen zu sehen / der Dom zu S. Martin / die Abtei S. Jacobs / S. Johannis / S. Ignatii Kirche / das Jesuiten-Collegium / der neue Bau / und das Raht haus / ic. Anno 1688. nahmen die Franzosen diese Stadt in Besitzung. Anno 1689. mussten sie weichen / und vermög Accords ausziehen.

Meinbrechtsen.

**M**einbrechtsen ist ein Adeliches Haus im Fürstenthum Braunschweig-Wolf-

seadütel zwischen der Weser und einem Ge-  
bürge / der Solling genannt / gelegen / eine  
Meile von Höxter / hat im 30. jährigen Krieg  
oftt übel verhalten müssen.

#### Meinersen.

**M**einersen ist ein Fürstlich - Lüneburgi-  
ches Amt - Haus / zwischen Zell und  
Braunschweig / an dem Okerstrom gelegen.  
Ist mit seinen Gebäuden / welche mehrentheils  
innerhalb 100. Jahren aufgerichtet / verse-  
hen / auch mit einem kleinen Wall und Was-  
ser Graben umgeben.

#### Meiningen.

**M**einingen / oder Mainingen / ist eine  
woibekannte Stadt und Schloß an der  
Verra in der gefürsteten Grafschaft Henne-  
berg gelegen / allwo dieser Zeit die Chur - und  
Fürstlich - Sachsische Hennebergische Regie-  
rung ist.

#### Mellingen.

**M**ellingen ligt an der Riß / an der Seiten-  
Aergöws / nicht sonders weit von Bai-  
den / und eine Meile unter Bremgarten / hat  
eine zierliche Brücke über das Wasser / in das  
Zürichgöw.

#### Meinleben.

**M**einleben ist ein Kloster in Thüringen/  
da Kaiser Otto zu Nachts aufgestanden/  
und die Mette mirgesungen / darüber frank  
worden und gestorben / den 8. Maij Mit-  
wochs vor Pfingsten An. 973. Ist von sei-  
nem Sohn auch Kaiser Otto genennet / zu  
bauen angefangen / und folgends gar aus  
dem

demselben neue Kloster ein Mönchs-Kloster  
gemachet worden.

Meisenburg.

Meisenburg ist ein Volt-eiches Dorff im  
Herzogthum Luxenburg / zwei Meilen  
von seiner Hauptstadt aellegen.

Meissen.

Meissen ist eine Bischofliche Meignische/  
der Zeit Churfürstlich Sächsische Stadt/  
davon das Land zu Meissen den Namen hat/  
ist samt dem Schloß von Kaiser Otton dem I.  
An. 930. wider die Hungarn und Wenden  
gebauet. Ligt gar uneben im Thal und an/  
den Bergen/ und also hin und her gebauet/ 3.  
Meilen von Dresden/ und bey den drey Was-  
sern Elb / Trebisa / und Meisse. Man sihet  
die Stadt nicht/ bis daß man nahe daran kom-  
met/ daben herum es Bergwerke giebet. Das  
Churfürstliche Schloß ist fest/ und hat schöne  
grosse Zimmer. Der Dom hat einen Thurm  
mit einem steinernen durchsichtigen Dach.  
Die künstliche Brücke über die Elbe ist wehrk  
zu seben. Die Schul ist ziemlich berühmt.

Melct.

Das Kloster Melct liegt in einer ziemli-  
chen Höhe/ und ist ein Paß zu Wasser und  
zu Lande/ also/ daß es nicht allein der Donau/  
sondern auch der Gegend herum gebieten kan.  
Hat durch einheimische Kriege und unter-  
schiedliche Feuers-Brunsten grossen Schaden  
gelitten. Es wird allda ein Wein/ der Col-  
mans-Wein genannt/ aufbehalten/ welcher  
über 300. Jahr alt seyn solle.

Melsack.

## Melsack.

**M**elsack ist ein Städtlein und Schloß /  
an dem Fluß Walscha in Ermeland /  
oder Varmia / An. 1326. gebauet. Hat durch  
Krieg und Feuer viel ausgestanden / wie dann  
solches Städtlein An. 1466. die Pohlen ein-  
genommen haben.

## Memmel.

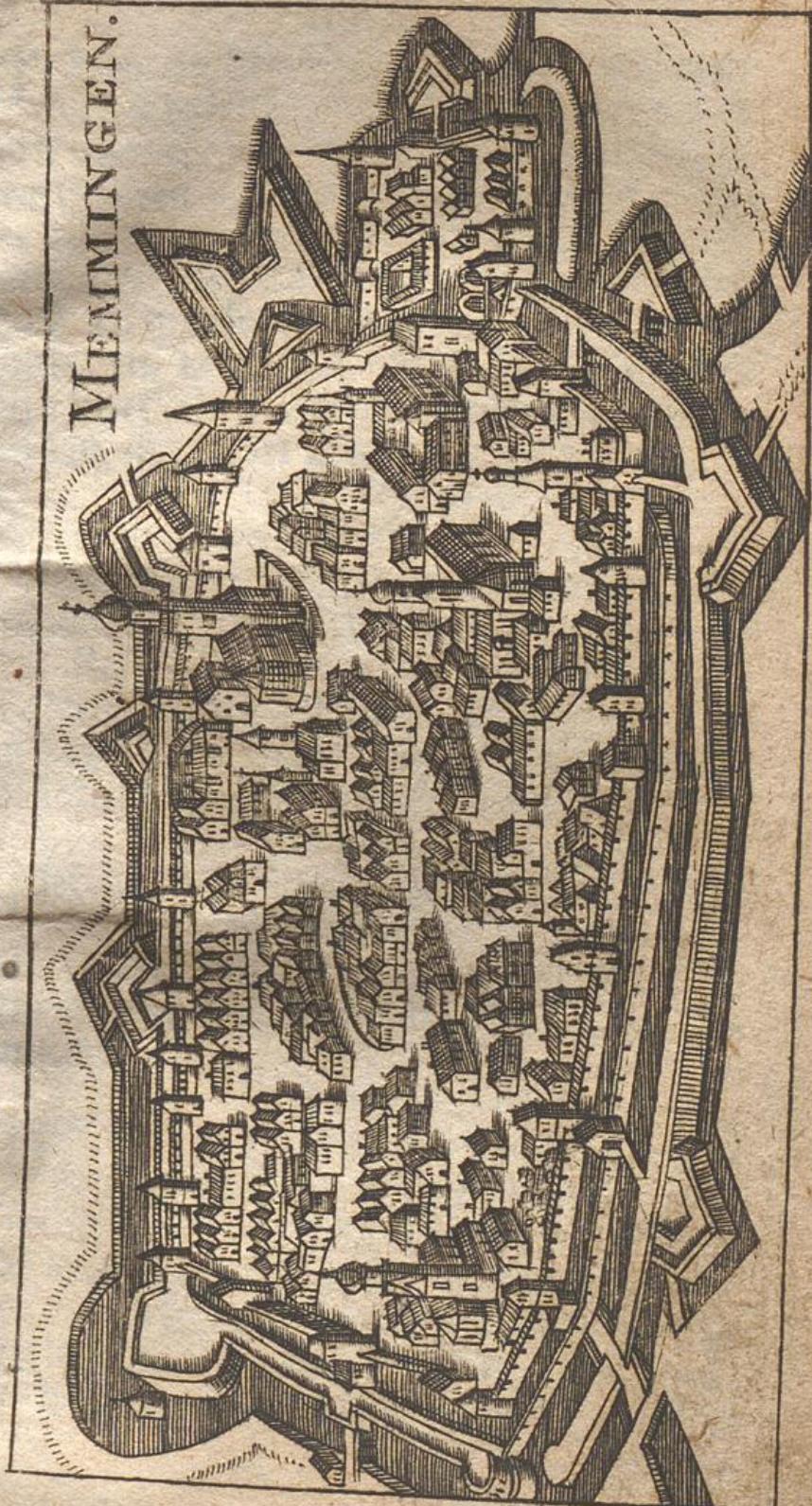
**M**emmel ist ein gar festes Haus oder  
Schloß / an einem feinen Hafen der  
Ost-See / mit gewaltigen Gräben und Wällen / und darneben eine ziemliche Stadt / so  
beede mit dem Fluß Lange umgeben sind / und  
ein gar gutes Tief einzuschiffen haben / und  
fället besagter Fluß alda in das Eurische  
Haff / hart bey dem Meer / oder gesalznen  
Ost-See.

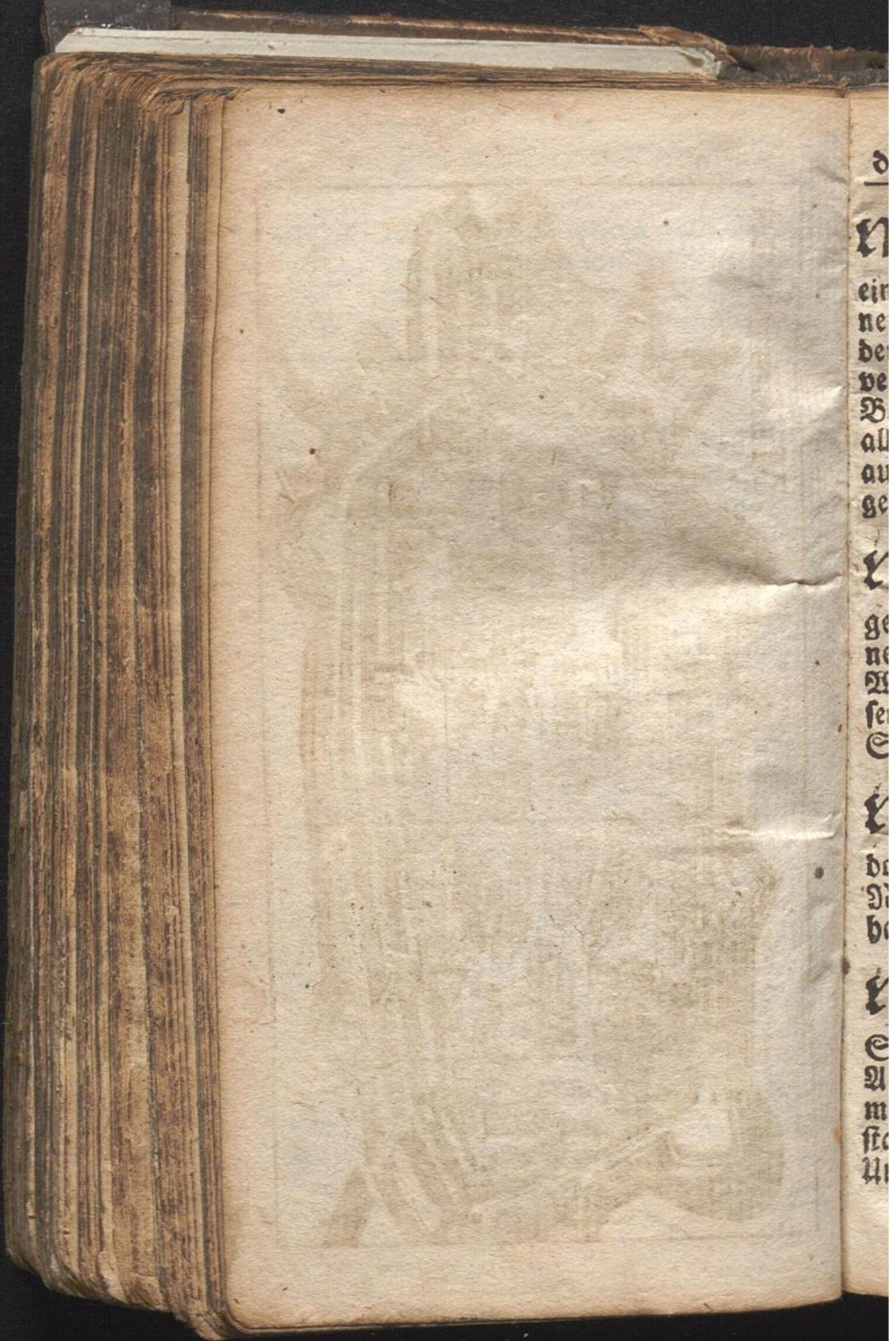
## Wemmingen.

**W**emmingen ist eine Reichs-Stadt in  
Algow / liegt in einer lustigen Ebne / 6.  
Meilen von Ulm / und 10. von Augspurg/  
dardurch ein Bach von lauterem Brunnen-  
Wasser rinnet / so nicht gefrieret / und hat  
man nicht gar weit zur Iler. Giebt Geträub-  
reiche Aecker und schöne Gärten herum. Hat  
eine guten gesünden Lufft / sieben Thor / dar-  
unter fünff grosse / und der Einlaß. Die Häus-  
ser sind wol gebauet / und werden die Gassen  
sauber gehalten. Die Kirche zu S. Martin  
und Unser Frauen / etliche schöne Kloster / das  
Rathhaus und der Hospital zum heiligen  
Geist sind wol zu seben.

## Menen.

MEMMINGEN.





Meuen.

**M**eu en an dem Fluß Lis / nicht gar weit von Cortrick / in Deutsch Flandern / ist ein kleines Städlein / so vorhin nur mit einem Graben und einer Aussieb-Brücke wider einen unversehenen feindlichen Anlauff verwahret gewesen / hernach aber mit starken Wallwerken befestiget worden. Man macht allhier ein herrliches gutes Bier / werden auch sehr seiste und grosse Capaunen / als irgend an einem Ort zu finden / da erzogen.

Mengershausen.

**M**Engershausen / oder Mengeringhausen / von theils auch Müncherhausen genaunt / ist ein lustiges Städlein / samt einem kleinen Schloß / in der Graffschafft Waldeck gelegen / Anno 1639. hat der Hessen Casselische Obrisse Geise / im Maien dieses Städlein durch Kriegs-List erobert.

Mengers-Kirchen.

**M**Engers-Kirchen liegt zwei Meilen von Häger / und eine halbe Meile von Driedorff / auf dem Westerwald / und ist Gräflich Nassauisch. Hat ein kleines Schloß und Bebauung.

Meppel.

**M**eppel ist einer aus den zehn offnen berübmten Orten in Ober-Issel / zwischen Steenwick und Hasselt / an den 2. Flüssen Aa / die oberhalb dieses Orts zusammen kommen / und ferners durch Meppel in die Retsam lauffen / gelegen ; ist wie ein Städlein. Und wird der Theil dieses Landes Ober-Issel / darinn

darinn Meppel lieget / Drent genannt / so mit West-Friesland und Gröninger-Land / item mit Hemtheim / und dem Stift Münster grenzet. Ist vorhin Friesländisch gewesen / gehört aber ißt nach Utrecht.

## Meran.

**M**eran ist die Haupstadt des Landes an der Etsch / und etwann auch das Haup gewesen in ganz Tirol. Anno 1348. den 7. Martii ist diese Stadt ganz abgebronnen / und grosser Schade geschehen. Anno 1419. ist der See bey derselben ausgebrochen / und hat einen Theil der Stadt und das Hospital ausser der Mauren mit der Kirchen / und den Priestern / so vor dem Altar stunden / auch der Mauer und den Thurn hi weg genommen / und sind bey die 400. Menschen umgekommen; ein Kind aber / so in der Wie gen gelegen / und auf welchem eine Kaze gefessen / ist nabend woken / drey Meilen unter Meran errettet worden.

## Merchingen.

**M**erchingen ist ein Schloß und Städtlein im Westerreich gelegen / und denen Herren Rhein-Grafen gehörig.

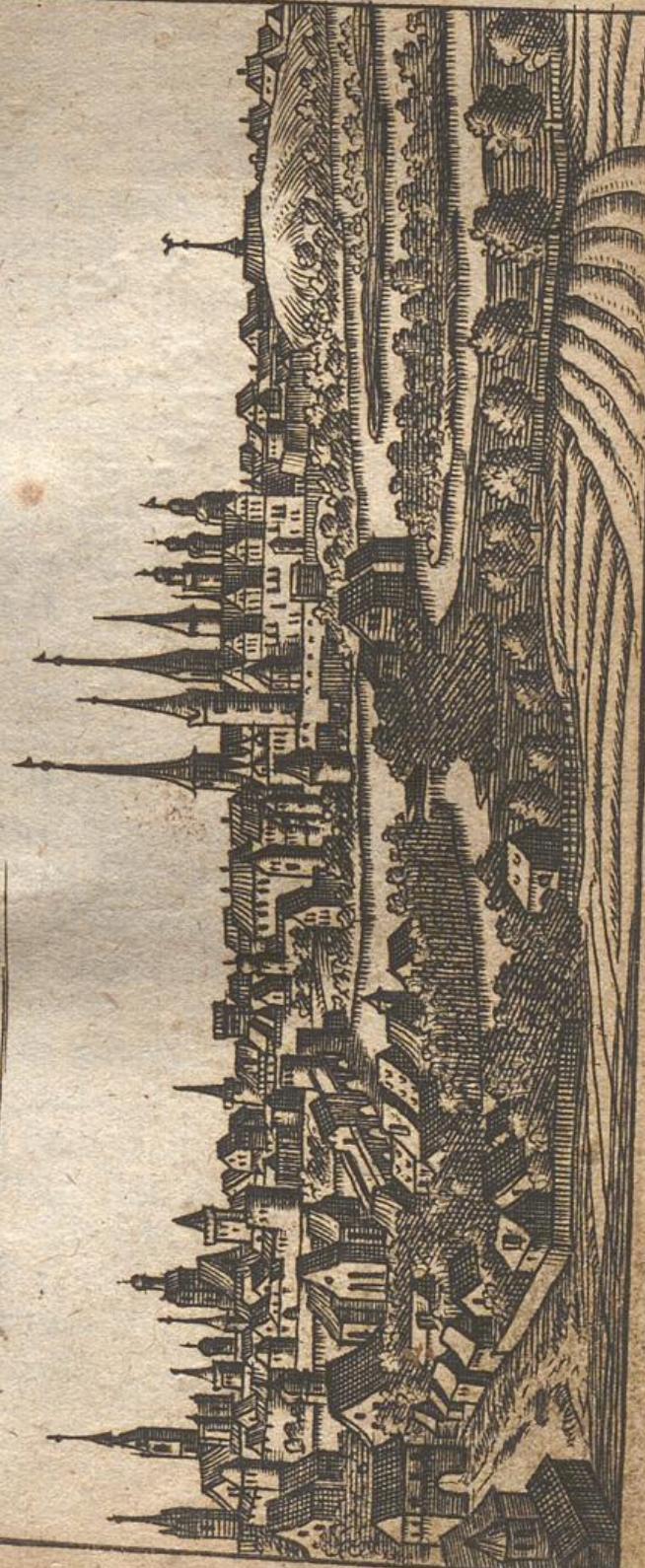
## Merchts.

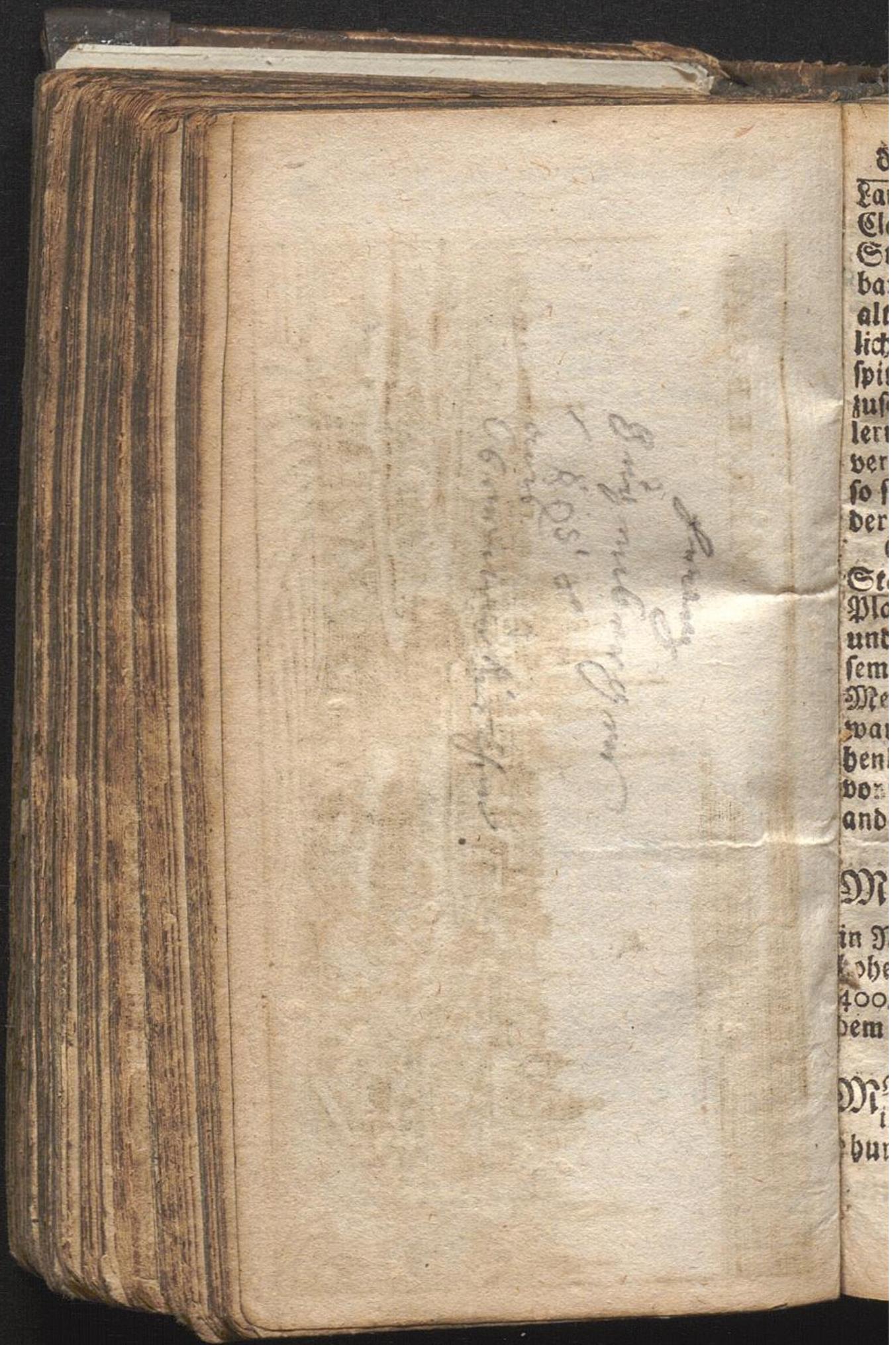
**M**erchts ist ein Brychedet oder offnes Städtlein / oder Marktstück / 3. Meilen von Brüssel / und in selbiger Grafschaft oder Gebiet / samt seiner Vogtheden / gelegen.

## Mersburg.

**M**ersburg ist eine Bischofliche Stadt in Ober-Sachsen / in der Sorbenwendi Land

M E R S E B U R G .





durch Ober- u. Nieder- Deutschland. 475

Land / an der Saal / bey Thüringen / von  
Claudio Druso Germanico / Kaisers Augusti  
Stief-Sohn und Haubtmann An. Chr. 7. ge-  
bauet; ist ziemlich lustig und schön / aber von  
alten Häusern. Das Schloß daselbst ist treff-  
lich schön / mit zierlichen Giebeln und hohen  
spitzigen Thürnen gegen der Stadt lustig an-  
zusehen / inwendig mit Fürstlichen Gemäh-  
lern / und aussen mit einem feinen Lustgarten  
versehen. Der Dom ist ein herrliches Gebäu;  
so sind auch die allda befindliche Gärten und  
der Marstall Sehens-würdig.

Ein anders Merzburg am Bodensee /  
Stadt und Schloß gelegen / ist gar ein alter  
Platz / allwo der Bodensee auf 300. Rösster  
und am tieffesten seyn solle / dahero auch die-  
sem Ort der Name als von einem tieffen  
Meer gekommen. Anno 1334. oder 1363.  
ward diese Stadt von einem Grafen von Ho-  
benberg belägert / aber nicht erobert / weil die  
von Costanz den Belägertern mit Proviant und  
andern Sachen zu Hülfe gekommen.

Merxhausen.

Merkhausen eine halbe Meile von dem  
Chur-Mainzischen Städtlein Numburg  
in Nieder-Hessen gelegen / ist eines der vier  
hohen Hospitalen in Hessen / darinnen über  
400. Personen vom Herrn Landgrafen / vor  
dem jetzigen Krieg / sind erhalten worden.

Meschede.

Meschede ist ein Städtlein an der Ruhr/  
im Herzogthum Westphalen dem Herrn  
bürsten zu Cölln gehörig.

Mess.

## Mehkirch.

Mehkirch ist ein feines Städtlein / und hat  
ein ansehnliches Schloß / ist eine Resi-  
denz des Kaiserlichen Commissarii / Ihro Land-  
gräfliche Excell. Herrn Frobenii Mariä von  
Fürstenberg.

## Metz.

Metz ist eine Haubstadt in Lothringen /  
heutiges Tages dem König in Frankreich  
gehörig ; die Citadelle über das veste Castell  
ist Sehens-würdig. Im schönen Dom zu E.  
Stephan genannt / ist ein grosser Lauffstein  
zu sehen. Sonst sind allda Sehens-würdig  
das Rathaus / und das S. Peters-Kloster.  
Hiervon ist ein mehrers in der ausführlichen  
Beschreibung von Frankreich zu lesen.

## Meyenfeld.

Meyenfeld ist ein Städtlein und Schloß  
in Graubündten gelegen ; hat vor diesen  
eigenen Herren gehabt / und ist Anno 1499. im  
Schwaben-Krieg von den Bündtern erobert  
worden. Die Steig bei diesem Städtlein wird  
von S. Lucio / der vor Zeiten darüber gewan-  
delt haben solle / S. Lucii Steig genannt.

## Michaelstein.

Michaelstein ist ein Kloster in der Gra-  
fschaft Blankenburg / an einem lustigen  
Ort / und hat gute Gebäude und starke Ma-  
ren gehabt / welche aber im leidigen 30. jäh-  
gen Krieg sehr in Abgang gerathen.

## S. Michel.

S. Michel ist ein Städtlein und Schloß  
Herzogthum Savojen / so theils n-

ein

einen Marktflecken nennen. Der Marschall Desdignerius hat An. 1600. diesen Ort und  
Hafz als die Savoyer geflohen / gleichsam ohne  
Mühe erobert / und haben allda seine Fran-  
kosen sehr gute Beute a gemacht.

Middelburg.

Middelburg ist die Hauptstadt in ganz  
Seeland / und absonderlich auch dessel-  
ben Landes vornehmster Insel Walcheren / in  
deren Mitten sie lieget / und daher auch den  
Namen hat. Ist gross / fest und wol erbauet /  
auch mit Brücken / Thürnen und Bollwer-  
ken / zum Gebrauch und zur Zierde / stattlich  
versehen. Ist Anno 1121. nur noch ein  
Dorff gewesen / folgends aber so gestiegen /  
dass sie ist an Reichthum und Macht / unter  
die vornehmsten Städte in ganz Niederland  
zu zählen ist. Die Gassen sind gar schön /  
und die Häuser weit und groß. Hatte  
vorhin eine gewaltige Abten zu S. Nicolao /  
Prämonstratenser Ordens / so ist das Land-  
haus ist / darinn die Seeländischen Land-  
Tage gehalten werden / und daselbst auch  
die Rentkammer / die Admiralität / die  
Münz- und verglichen / sich befinden. Das  
Rahrt Haus / so mit Bildern und sinnreichen  
Sachen geziert ; Item die Spize auf dem  
höchsten Thurm der Stadt / samt der schönen  
Uhr darauf / so gemeine Stadt auf die  
150000. Gulden solle gelostet haben / sind  
auch wol allhie zu seben. Hat einen doppel-  
ten Meer-Hafen / oder Port / darunter der  
neue so weit und tief / das über 200. Last-  
Schiffe

Schiffe bis in die Stadt / mit grossem Nutzen  
der Bürger / kommen können.

## Milden.

Milden an der Brun oder la Broye / zwis-  
chen Rue und Peterlingen gelegen /  
Stadt und Schloß / ist ein lustiger Ort.

## Milsungen.

Milsungen / oder Melsungen ist eine lus-  
ige / wiewol kleine Stadt und Schloß / an  
der Fulda / im niedern Fürstenthum Hessen  
gelegen / 3. Meilen von Cassel. Anno 1556,  
wurde das ihzige Nahthaus / und An. 1596  
die steinerne Brücke über die Fulda / durch  
Landgraf Morizen zu Cassel ganz ausge-  
baut. Das prächtige Fürstliche Schloß we-  
tresslich schöne Gemächer und Säle.

## Milteberg.

Milteberg / oder Miltenburg / Stadt und  
Schloß am Main / zwischen Klingen-  
berg und Procelben / nahend Amorbach / und  
eine halbe Meile von dem Gräflichen Erbo-  
chischen Hause Heybach gelegen / ist eine  
ne Stadt / so gar eine lange Vorstadt an den  
Fluß herabwerts hat. Marggraf Albrecht  
von Brandenburg hat diese Stadt An. 1551  
angezündet.

## Minzenberg.

Minzenberg ist ein Städtlein neben  
Buzbach / in der Wetterau / an dem G-  
bürge / die Höhe genannt ; welches vor Zei-  
ten eine besondere Herrschaft und vortre-  
lich Haus / oder eine schöne Burg dab-  
gewesen ; von welchem Schloß noch inver-

Lp

durch Ober- u. Nieder-Deutschland. 479

Thürne / aber verstoet und verwüste, übrig  
sind.

Miolans.

Miolans ist ein festes Savoisches Schloss  
auf einem iehen Felsen gelegen / davon  
man herab in die Isar fihet. Unten im Thal  
ligt der Flecken S. Catharina.

Mirebeau.

Mirebeau ware vor Jahren ein Städ-  
lein / ist izt ein Dorff dabin es durch den  
Krieg gebracht worden / also / daß kein Ort in  
dieser Grafschafft seyn solle / so solches zerfal-  
lenes Gemäuer weisen könnte / als dieser.

Mistelbach.

Mistelbach liegt 6. Meilen von Wien / auf  
Mäh en zu / an dem Fluß Ezeha / ober-  
halb des Markflecken Wulffenstorf / ist ein  
wo gebaueter Markfleck / den rheils ein  
Städtlein nennen. Anno 1646. den 4. (14.)  
Martii / haben die Schwedischen aus Cor-  
neburg / Mistelbach und Pollstorff / oder  
Wulstorf wegen verweigter Contribution /  
ausgeplündert.

Modane.

Modane ist ein Markfleck in Savoien /  
und in einer ziemlichen Ebne gelegen / so  
der Fluß Arch oder Arca / darüber eine hol-  
zerne Brücke gehet / theilet ; und allda es viel  
Hämmer und Eisen-Schmitten givet.

Möllen.

Möllen ist ein Städtlein auf der Strassen /  
von Lüneburg auf Lübeck ; hat vor Zeiten  
zum Lande Sachsen - Lauenburg gehöret /  
von

von dem es an die Stadt Lübeck gelangt. Anno 1391. den Mittwoch vor Pfingsten brannte Möllen ganz aus von ihrem eigenem Feuer.

## Mörs.

Mörs ist eine Stadt und Schloss / zwei Stunden von Rheinbergen / nicht weit vom Rhein / zu dessen Linken bey Orsoy und Ordingen. Ist zwar etwas klein / aber sehr fest / das Schloss ist ein regular Fünfeck mit seinen Außenwerken.

## Molla.

Molla ist ein vornehmes Brabantisches Dorff / drey Meilen von Herrenthal abgelegen.

## Molsheim.

Molsheim oder Molzheim ist eine Stadt und Schloss im Untern Elsaß / drey Meilen von Straßburg / dem Straßburgischen Bistum gehörig. Die Jesuiten haben althier ein prächtiges Collegium / und schöne liechitische Kirche erbauet / auch eine hobe Schule angerichtet. Die Stadt wurde An. 1188. zerstört / und An. 1388. von Pfalzgraf Ruprecht verbrannt. An. 1592. belagert / und eroberten sie die Straßburger / An. 1610. die uniiit protestirende Fürsten / und Anno 1632. Schweden. An. 1675. wurde sie von H. General Lieutenant Montecuculi erobert.

## Mommddy.

Mommddy ist eine Lüxemburgische Stadt und wird noch heutiges Tages / wegen der Lagers Stärke / unter die vesteste Dörter geblieben.

durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 481

zehlet. Ist bald von den Kaiserischen / bald von den Franzosen erobert worden.

Mommoret.

Mommoret ist ein Burgundisches Städtlein auf einem Berglein / nahend von le Saulnier gelegen; hat Sitz und Stimme bey den Landtägen.

Monachorede.

Monachorede ist ein Marktfleck / so vorhin eine Stadt gewesen / und daher noch die alte Stadt-Frevheiten behält / liegt in Teutsch-Fländern.

Moncheberg.

Moncheberg ist ein Städtlein in der Mittelmark / in einem guten Kornboden gelegen / ums Jahr Chr. 1200. von den Tempel-Herren erbauet / und Anno 1319. von Wratislao / Herzogen in Pommern / beyder Grafen Sigismundi und Henrici Wormunden erweitert worden. An. 1640. haben die Schweden diesen Ort erobert.

Monneckedam.

Monneckedam ist ein kleines Holländisches Städtlein / nahend der Insel Marksem / und eine Meile von Edam gelegen / so den Namen von dem durchfliessenden Wasser de Monick hat. Ist mit einem Wall / und auf einer Seiten auch mit einer Mauer umgeben.

Monnet.

Monnet ist ein altes gar kleines Städtlein / auf einem gar hohen Berg / in der Grafschaft Burgund.

Mons. Suche Berg.

X

Mon

## Monstier.

**M**onstier ist ein Dorff in der Graffschafft Namur / dabey an der Sambre / und zwei Meilen von der Stadt Namur / ein vornehmes Adeliches Jungfrauen-Stift zu seben ist.

## Montabur.

**M**ontabur ist eine Ebur-Trierische Stadt / aber disseit Rhauns / an den Grenzen des Wester-Waldes gelegen / hat ein gutes ansehnlich-vestes Schloß.

## Montboison.

**M**ontboison ist ein Burgundisches Städtlein / an dem Flöß Loignon / gegen Now genomt über.

## Montfleur.

**M**ontfleur ist ein Burgundisches Städtlein / so an einem hohen / und von Natur bevestigtem Ort gelegen / darum ein gäuschbares und lustiges Thal gehet.

## Montfort

**M**ontfort ist ein Städtlein an der IJsel im Stift Utrecht / eine Meile von Woerden / Oudewater und IJsselstein gelegen so die Bischöfe von Utrecht erbauet haben Ist von Natur und Menschen Händen verbeestiget. Wurde An. 1673. den 25. Juny von den Franzosen erobert.

Ein anders Montfort ist ein Geldrische Marktstleck / mit einem Schloß verwahret.

## Montigny.

**M**ontigny in der Grosschafft Osterwamb und 2. Meilen von Dovay / neben dem Kloster und Abtey Marchines gelegen / ein

vornehmes Dorff / samt einem Schloß / und zu gehörigem Gebiet / so einer freyen Herrschaft Titul führet.

Montjustin.

Montjustin / Mons Justini , ist ein gutes Städtlein / so in dem obern Theil oder Landvogtey der Grafschafft Burgund gelegen.

Montmajeur.

Montmajeur ist ein sehr altes Schloß auf einem hohen Berge / so / wie eine Warte / mit einem Ansehen / von vielen Städten beider Burgundien sich anschauen läßet / und nur eine Meil Weegs von dem Schloß Ause gelegen.

Montmartin.

Montmartin in ein Burgundisches Städlein bey Cromary / Rougemont und Clervaux gelegen / so An. 1492. Kaiser Maximilian der I. als er mit einem Kriegsvolk in dieses Land kame / samt Faucagne / Amance / und andern Dörren eingenommen hat.

Montmelian.

Montmelian ist eine aus den fürnemsten Städten im Herzogthum Savoien / zwischen den Städten Chambern und Aiguebelle / und mittea zwischen den Bergen / auf einem ebenen Boden / am Flusß Isara gelegen. Ist nicht sonderlich groß / noch auch / wegen der stetigen Kriege / sonderlich bewohnter. Die Einwohner sind mehrentheils einfältige grobe Leute / hat derowegen dieser Ort sein Ansehen und berühmten Namen allein von dem gewah-

gewaltigen und sehr vesten Schloß / so / wie ein kleines Städtlein / hoch auf einem Felsen / und ansehnlich liget / und dem ganzen Land herum gebietet.

## Mont-Royal.

**M**ont-Royal An. 1687. wurde durch den Französischen Intendanten an der Saar Mons. de la Gouilliere / und General Lieutenant Comte de Bussy / die Stadt Mont-Royal bey Trarbach an der Mosel hauptsächlich zu bevestigen Anstalt gemacht. Dannenhero den 3. Jun. M. C. viel Schiffe mit Französischer Infanterie / groben Geschüß / und andern Nothwendigkeiten des Nacho Trier vorbey / und nacher Trarbach gefahren. So marchirte auch zu Lande ein Detachement von Saar-Louys dahin / deme noch mehrere Cavallerie und Dragoner bey Bindlingen gefolget : also / daß sich bey 8000. Mann daselbst einsanden / um die vorhabende Fortification zu beschleunigen : Zu dem Endi wurde eine Schiffbrücke zu Traben / ohnfer Trarbach versiertiget / die Franzosen aber vangirten und bestrichen unterdessen den Hundsrück und Eiffel stark mit Parthenen / und besetzten alle Pässe mit Dragonern / und zwar unter dem Vorwand / die Deserteurs und Ausreisser bezubehalten / an dem Vestungs-Bau aber wurde unaufhörlich mit 5000. Mann gearbeitet / und 7. Bastions ausgestecket / auch ein Berg / so ein lauterer Fels ist / über 100. Klafter tieff durchgraben / um den Flus um die Vestung zu führen.

Mont-

Mont-Roland.

Mont-Roland ist ein Burgundisches Dorf/  
nicht weit von Dole, so seinen Namen von  
dem tapfern Roland, Kaiser Carls des Großen  
Schwester Sohn / haben solle.

Monzingen.

Monzingen ist ein Unter-Pfälzisches  
Städtlein zwischen Sobrenheim und Ge-  
münden in der Nahe gelegen.

Montron.

Montron ist ein Städtlein in Burgundy/  
zwo Meilen von Bisanz gelegen/ über des-  
sen Natur / Lager und gute Gelegenheit man  
sich zu verwundern. Hat Thürnen und Häu-  
ser in den hohen Felsen erbaut.

Morans.

Morans ist ein Burgungisches Städtlein/  
liegt zwischen St. Claude / und Clervaux/  
in dem Gebürg.

Morenbron.

Morenbron ist ein Elsassisches Frauenflöß-  
sterlein/ oder Clause / so An. 1592. durch  
einen Forster oder Hofmann bewohnt wor-  
den / und H. Heinrichen von Fleckenstein zu-  
ständig gewesen.

Morellum.

Morellum ist ein Burgundisches Städt-  
lein/ nahend Gys und Rougemont gelie-  
gen / alwo guter Wein wächst.

Morges.

Morges oder Morsee ist ein Städtlein  
und Schloß in einem Winkel des Genfer-  
Sees / bey einer geringen Meile hinter Lo-

sanna / auf Geuf zu / gelegen. Ist ein feiner  
Ort / so An. 1536. von den Bernern erobert  
und dem Herzog von Savoien genommen  
worden.

## Morhanges.

**M**Orhanges ist eine Stadt im Herzogthum  
Lothringen / zwischen Mez und Sarwer-  
den / so sich An. 1639. an Herzog Carlen von  
Lothringen ergeben / dieselbe aber die Franzoi-  
sen gleich wieder erobert haben.

## Moringen.

**M**Oringen ist ein Fürstlich Braunschweig-  
Lüneburgisch Amt und Stadt / Calenber-  
gischen Theils / liegt in einem ganz fruchtbare-  
ren Felde zwischen den Städten Einbeck und  
Hardegsen / hat den Namen von dem Bach  
Mor / so allda in der Nähe / in einem sumpf-  
igen und moastigen Ort entspringet. Es ist  
über der Stadt gegen Westen ein schöner in  
die Ruade ausgemauerter / und im Grunde  
mit schön lasurten durchlöcherten Steinen  
ausgesetzter Springbrunn / dessen man im  
hizigen Sommer wol zu gebrauchen / allda  
zu sehen.

## Morschweiler.

**M**orschweiler oder Morsweiler / ist ein  
Dorf und Schloß im Untern Elsaß / un-  
fern Pfaffenholzen / zwei Meilen ober Hage-  
nau / und fast eben so weit von Straßburg  
gelegen. Es ist ein alter Ort woselbst die Ro-  
mer wider die Deutschen ein Lager sollen ge-  
schlagen haben / der Name solle von einer sehr  
blutigen Schlacht herkommen.

Mork

Morhmünster.

**M**Orhmünster ist ein Mönchs Kloster in der Grafschaft Pfirt / hat den Namen von S. Morando / welcher darinn begraben liget.

Mortaine.

**M**ortaine an der Schelde / in Welsch-Flandern / und dem Doornickischen Gebiet / ist / dem Namen nach / hoch berühmt / auch vorgestanden eine vornehme Stadt gewesen / aber in den Kriegen zwischen den Franzosen und Flämmingen / oder Flandern geführet / zerstört worden / also / daß sie endlich eines Dorffs Stand und Gestalt angenommen hat.

Mortue.

**M**ortue ist ein Burgundisches Städtlein zwischen Pontarlon / und St. Hippolite. Die Dub macht dieser Gegend gute Gelegenheit.

Mortung.

**M**ortung ist ein Preussisches Städtlein An. 1302. und Schloß An. 1280. vorgebaut / und An. 1328. das Städtlein ummauret. liegt an einem See in Pomesania zwischen Libstatt und Libmühl / item zwischen Gutstatt und Salfeld.

Mosbach.

**M**osbach ist eine seine wolgebaute Stadt am Neckarstrom / an einem fruchtbaren Ort gelegen / die wegen der Messer und Degenklingen / so der Enden zugerichtet / und sehr sauber eingefasset werden / berühmt vor diesem gewesen ist. Man macht auch da wüllen Luch / hat Weyd / Getraud / und einen

ziemlichen Weinwachs / auch ein Fürstliches Schloß / da vorzeiten Pfalzgraf Otto / genannt Mosbacensis, gewohnet / dessen Gemalin so An. 1444. gestorben / in der Haubkirch allda begraben liger. An. 1688. haben sich die Franzosen allda eingequartiret / und nicht zum besten gebauet. An. 1689. im Januar aber den Ort wieder verlassen.

Ein andere Mosbach liegt an der Hart / und ist Anno 1689. im September von den Franzosen abgebrennet worden.

### Möspurg.

**M**öspurg ist eine Stadt in Nieder-Bayern / in die Regierung Landshut gehörig / zwischen den Wassern Amper und Isar gelegen / welche unterhalb derselben zu Isenbeck zusammen kommen ; ist also Wasser-reich und sehr wol gelegen / hat auch gute Viehweide und andere Bequemlichkeiten. Sie soll außerhalb Regensburg die älteste Stadt in Bayern seyn. Kaiser Ludwig der IV. ehe er noch Kaiser worden / hat An. 1313. mit wenigen der Seinigen bey dieser Stadt einen stattlichen Sieg wider Oesterreich erhalten. Anno 1632. den 26. April / hat sie der König aus Schweden eingegommen / und An. 1634. ward sie von den Schwedischen ausgeplündert / als sie nach Regensburg gezogen.

### Motte.

**M**otte ware weiland eine schöne gotthische Berg-Bestung ; als selbige sich An. 1645. den 1. Julii den Franzosen mit Beding ergeben / so ward sie darauf geschleift. Der gewe-

geweste Rottungische Gouvernator althier/  
hat im Accord mit eingedinget / die fahrende  
Haabe mit sich nach Longby zu führen/welche  
Lottaringische Stadt und Castell aber auch  
darauf von den Franzosen belagert/und durch  
den General La Ferte Seneterre im folgenden  
46. Jahr mit Accord erobert worden.

Ein anders Mota oder la Motte ist ein vor-  
nehmes Burgundisches Dorff wie ein Städ-  
lein/ in dem Jurat/ oder Gebürg Jura/da der  
herrliche Fluß Dub/oder le Doux entspringet/  
so daß Haubtwasser in diesem Lande ist.

Moysburg.

Moysburg ist ein Fürstlich Lüneburgisches  
Aathaus / mit einem Strom / die Este  
genannt / welcher sich in dem alten Lande/ im  
Herzogthum Bremen / in die Elbe ergießet/  
ganz umflossen.

Müdoch.

Müdoch ist ein Chur-Mainzischer Markt/  
sleect im Odenwald.

Mülberg.

Mülberg ist ein Schloß in Thüringen/ solle  
vor Christi Geburt erbauet seyn / doch  
falsch / dann solches allererst An. Chr. 319.  
von einem Ritter erbauet worden.

Muldorff.

Muldorff ist eine Erzbischöfliche Salzbur-  
gische Stadt/ eine Meile Weegs von Bay-  
risch Dettingen / auf der linken Seiten des  
Ins gelegen / so An. 1640. mehrentheils ab-  
gebronnen. Es hat diese Stadt wegen der  
Schlacht zwischen den beiden Kaisern Lu-

490. Der getrene Reis-Gefert

dovico Bayaro und Friderico Austriaco,  
auf der Behen-Wiesen zu Ampsing/nicht weit  
von binnen / An. 1322: gehalten / in welcher  
König Friderich gefangen worden/ einen sow-  
berlichen Namen bekommen.

Mülhausen.

Mülhausen ebedessen eine Reichsstadt/ligt  
im Suntgaw/ an dem Flusß Ill/ zwischen  
dem Rhein und Lottringischen Gebürge/ den  
Städten Basel und Colmar fast in der Mit-  
ten/ doch der Stadt Basel etwas näher. Ist  
west/hat 4. Wassergräben/ und so viel Brücken  
darüber. Der Boden herum ist an Wein/  
Getraid/ und anderm gar fruchtbar. Heute  
ges Tages ist diese Stadt im Schweizer-  
schen Bund begriffen.

Ein anders Mülhausen ligt in Thüringen/  
ist eine Reichsstadt am Flusß Unstrut/ ligt an  
einem gar lustigen und feuchtbaren Boden.  
Ist An. 1181. von Herzog Heinrichen dem  
Löwen eingenommen/ ausgebrannt und ver-  
wüster worden. An. 1366. war alhier ein  
erschrockliches Erdbeben.

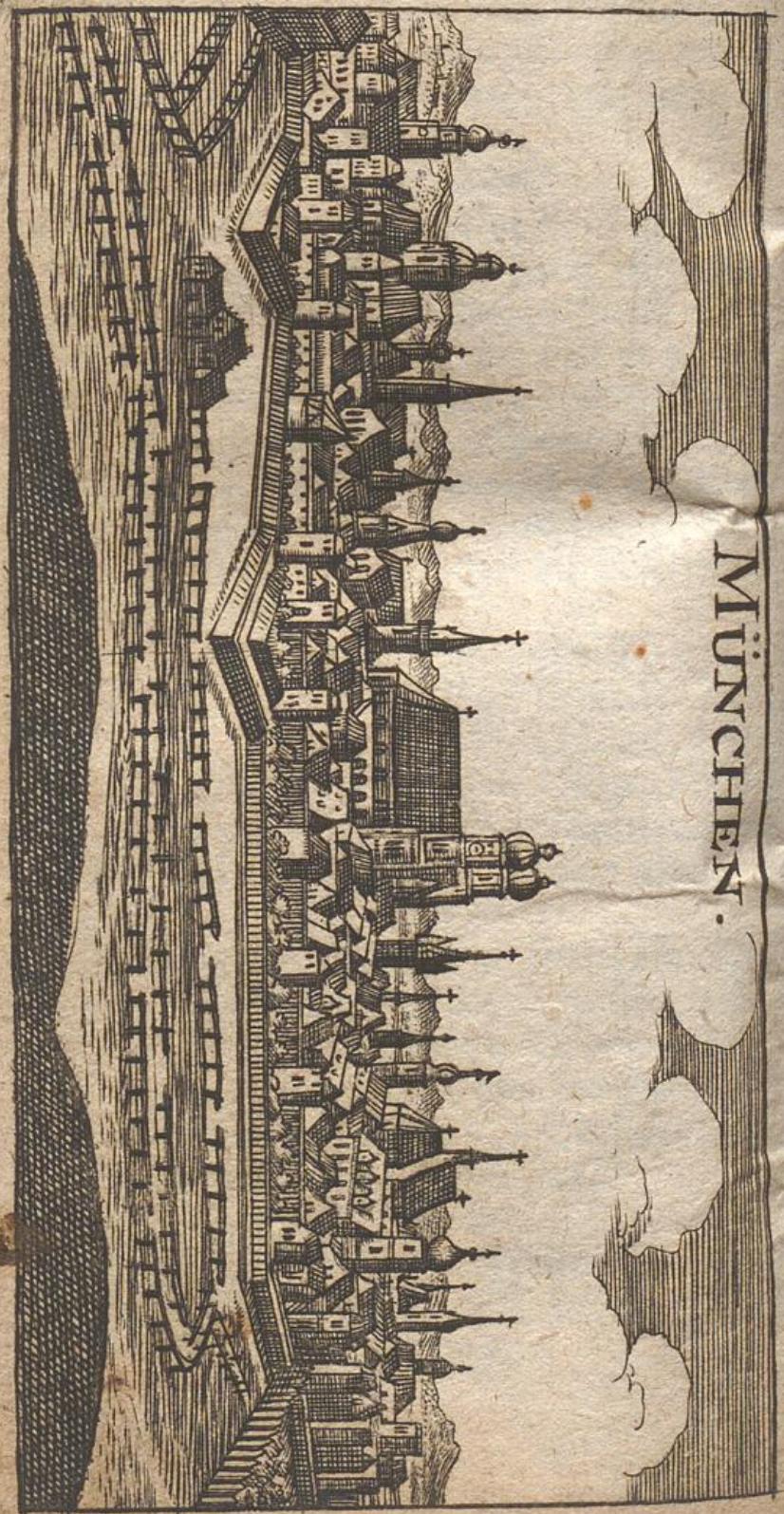
Noch ein andere Mülhausen ist ein Städ-  
lein in Pogesamia oder Hockerland/ nahend  
dem Flusß Ohon/ zwischen Elbing und Mik-  
sack/ und nicht gar weit von der Stadt Hol-  
land gelegen/ ward An. 1356. erbauet/ und  
gehört dem Herzog in Preussen.

Mülheim.

Mülheim ist ein ziemlich fester Flecken/ wü-  
ne halbe Stund von Teutsch/ auf der  
rechten Seiten des Rheins.

Mülheim

co,  
veit  
her  
om  
  
igt  
hen  
den  
Ris  
Gf  
ten  
in/  
ant  
eru  
em  
tan  
en.  
em  
er:  
an  
idt  
end  
Zek  
vol  
mb  
reü  
der  
m



MÜNCHEN.

Mümpelgardt.

Mümpelgardt liegt an den Grenzen des Deutschlandes gegen Burgund/ und wird in die Alte und Neue Stadt / so bergicht / gescheilet. Ist in das Gevierchte/ aber ungleich erbauet / weil die gegen Abend etwas länger/ und ist ihr Umkreis von anderthalb Stunden. Hat 4. Haubt Thor / und hat die alte Stadt starke Mauren / darzwischen Thürne sind / und gegen Mittag ein stattlich Bollwerk. Die Neuestadt ist zwar oben her wolt bevestiget / aber neben her / gegen Mittag werts/ hat dieselbe keine Mauren. Sonst ist Mümpelgard den mehrentheil mit zweyen Wassergräben umfangen. Ist heutiges Tages in schlechtem Zustand/ weil die Franzosen daselbst noch den Meister spielen.

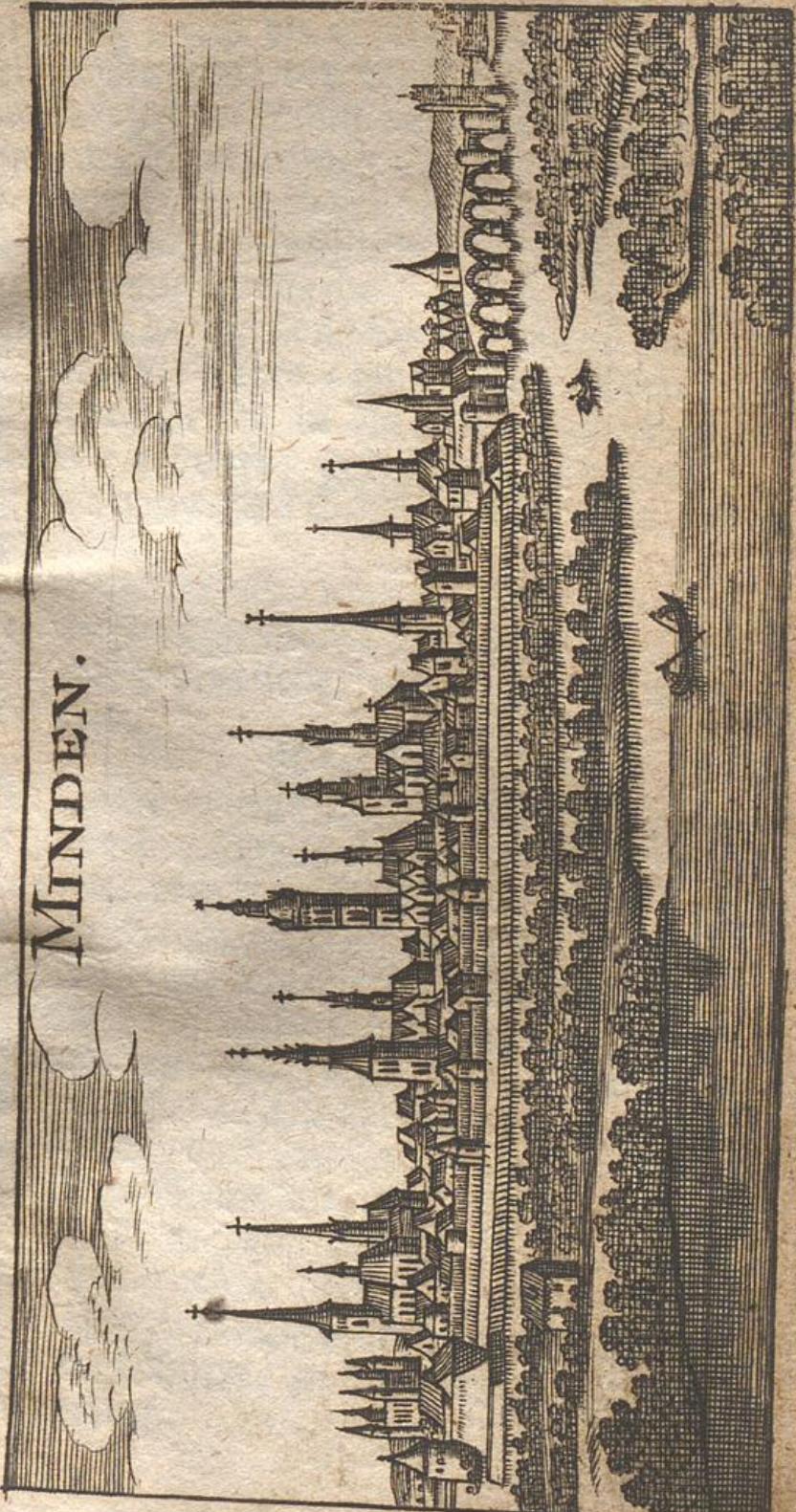
München.

München ist eine höchst vorzreffliche Stadē des Bayerischen Landes/ und Churfürstliche Residenz/ an der Iser / von Herzog Heinrichen dem XII. aus Bayern An. 962. unter Kaiser Ottone I. erbauet/ nachmals A. 1157. von Herzog Otten in Bayern bemauret/ und An. 1208. gebessert ; letzlich An. 1315. von Herzog Ludwigen dem IV. Römischen Kaiser/ dem Bayern/ erweitert. Hat ein lustiges Lager / und auf der Ebne ein schönes Schloß. Die Häuser sind schön / groß und prächtig erbauet / haben artige Manier mit den Wasser-Eimern / das Wasser hoch hinauf zu ziehen und zu schöpfen. Es gibt stattlichen Handel alda / mit Wein / Salz und Getreid / und

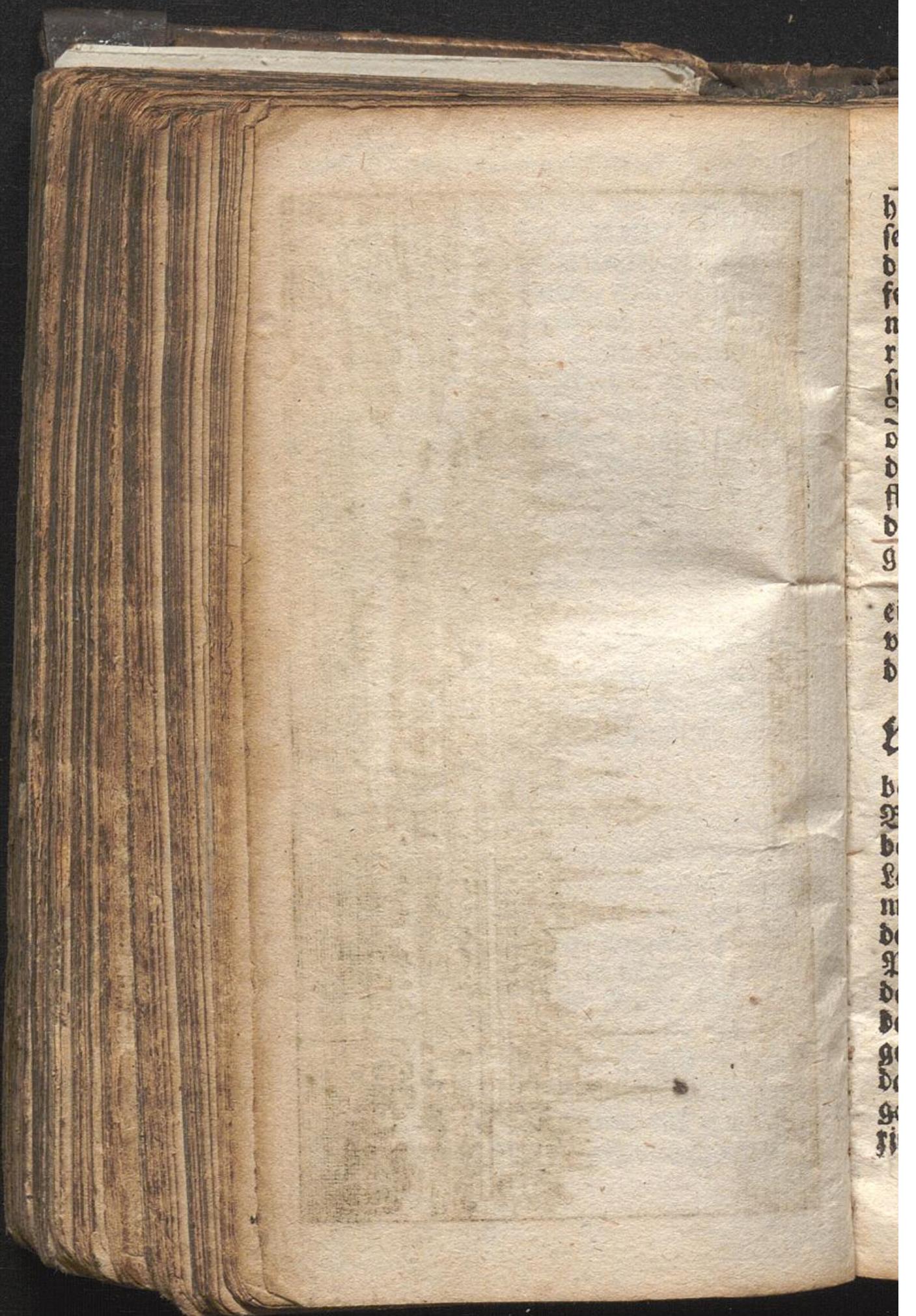
werden jährlich zween vornehme Märkte oder Messen gehalten / die erste am Sonntag nach der H. drey König Tage / die andere auf St. Jacobi im Sommer. Die Haubt Kirche zu unser Frauen ist ein ansehnliches Gebäu. Die Jesuiter - Kirche samt dem Collegio ist herrlich und schön gezieret / und mit vielen kostbarkeiten versehen. Die Franciscaner - Kirche ist auch wol zu sehen. Von weltlichen Gebäuden sind Gehens würdig das Churfürstliche Schloß oder Palast / die Neue Veste genannt / und die daran erbaute Schloß - Kirche ; Die Zimmer des Schlosses sind mit unzählichen Raritäten angefüllt. Ferner sind zu besichtigen die stattlichen Gärten und Grotten - Werke / das Löwenhaus / die Kunstkammer / Churfürstliche Bibliothek / das Zeughaus / Rathhaus / Münz / und Ballhaus. Kurz : Es sind allhier Königliche Gebäude zu seher.

**Münden.**

**Münden** ist eine Fürstlich Braunschweig - Lüneburg - Calenbergische Amt - und Frontier - Stadt des Fürstenthums Braunschweig - Lüneburg Calenbergischen Theils gelegen / an einem sehr anmutig - und lustigem Ort / nemlich in schönen allerseits mit lieblichen Auen und Wiesen - Wachs gezierten Thälern / durch welche die beyde Schiff - und Fisch - reiche Wasser - Stromme / die Werra aus der Grafschafft Henneberg / aus dem Osten / und Fulda aus dem Stift Fulda / und Land zu Hessen aus dem Süden herun-



MINDEN.



herunter / auf die Stadt / allernächst der-  
selben Mauren / bey der Schlacht / woselbst  
die Anfahrt der Schiffen ist / zusammen lauf-  
fen und sich vermischen / daher sie ihren Na-  
men verlieren / und der alt- und neuen histo-  
riken berühmte Fluß Visurgis / oder die Wei-  
ser genannt / entsteht. Herzog Erich der  
Jüngere hat ein schön und ansehnlich Schloß  
oben an die Stadt / woselbst die Werra an  
der einen Seiten in die Länge nahe vorbev  
fliesset / gebauet / und zwar auf dem Ort /  
da vorhin ein altes Schloß / so abgebrannt/  
gestanden.

Ein anders Münden / ober Minden / ist  
eine Bischofliche Stadt in Westphalen / sehr  
vest / und gehört heutiges Tages Chur-Bran-  
denburg.

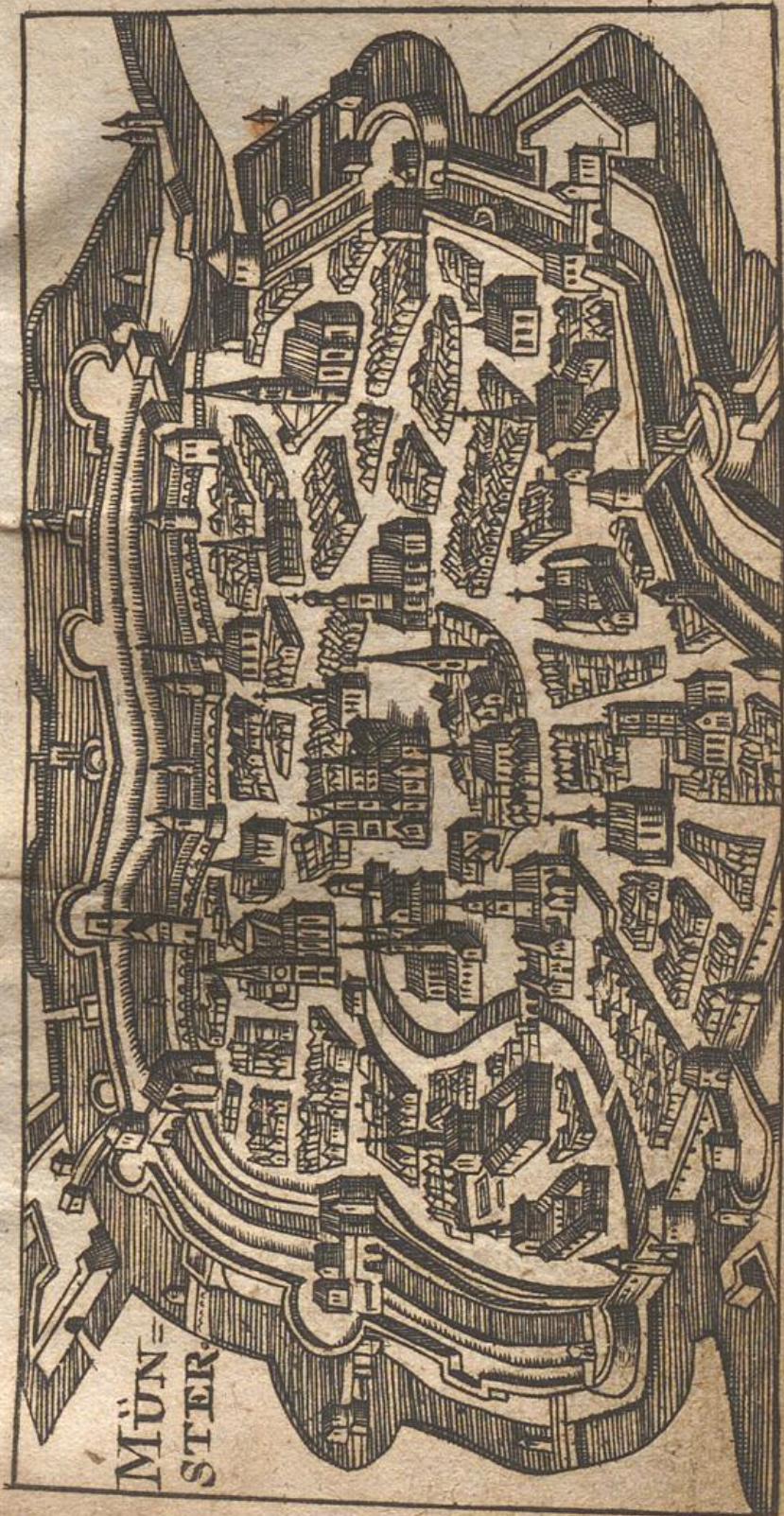
Münden.

Münden ist eine fast alte Braunschweig-  
Lüneburgische / des Fürstenthums Calen-  
berg / an dem Hamelfluß / zwischen dreyen  
Bergen / Sonthal / Osterberg und Diester / und  
bei Lemtern Coppenbrügge / Springe / und  
Lawenaw / zwei Meilen von der Stadt Ha-  
meln gelegen. An. 1483. ist diese Stadt von  
den Bischöfen zu Osnabrück / Münden und  
Paderborn / auch den Graven von der Lippe /  
damaligen Braunschweigischen Feinden / in  
der Erndte Zeit / einen ganzen Tag vergeblich  
gestürmet worden. An. 1519. ist sie in der  
damaligen Hildesheimischen Stifts- Fehde  
ganz eingeäschert / und hernach wieder repa-  
riert worden,

## Münster.

Münster ist die Haubt und Residenz-Stadt des Bischofs von Münster / mitten in Westphalen gelegen. Ward An. 1584. erbauet. Es sind alda fünf vornehme Collegia und Sustskirchen / als der Thum / zu S. Paul im alten Thum / zu St. Lugder / zu St. Morris außer der Stadt / und zu St. Martin. Item 7. Pfarrkirchen: Zu St. Jacob auf dem Thumhof / zu Überwasser / zu St. Lampert / St. Lugder / St. Martin / St. Egidius / oder Ilgen / und St. Servatius. Ferners hats allhier noch 4. Manns-Klöster / und 7. Jungfrauen-Klöster. Die Einwohner ernehmen sich mit Kaufmanns- Gewerb / und Handwerken. Sonderlich zieren die Stadt die Bögen / so auf dem Thumhof nach Osten ligen / und fast den halben Theil desselben begreissen / und sind die Häuser vornen alle auf Pfeiler gesetzt / darunter man hingehet / und darinnen meistentheils Krämer wohnen. Anno 1534. haben die Widertäuffer sich dieser Stadt bemächtiget / worauf sie aber der Bischof wieder eroberte / und den Widertäufferischen König / einen Schneider / Johann von Leiden / samt seinen zweyem Nähern / Kretting und Knipperdölling / mit glüenden Zangen vom Leben zum Tode bringen liese. Anno 1643. hat sich der anscheinliche und berühmte Convent und Friedens-Tractaten allhier zu Münster angesangt / und An. 1648. den 27. Julii zu Osnabrück in Westphalen beschlossen,

Ein





Ein anders Münster an der Eifel hat den Namen von der schönen und herlichen Kirchen / oder Münster / so darinn steht / allia da Canonici sind. Liegt zwischen den Bergen im Grunde / hat am Berg ein starkes Schloß liegen / ist die äußerste Grenze des Gulcher Landes gegen Süden / da die Eifel ihren Ansang hat. Die Erft lauft mitten darüber / und hat ein wenig darüber ihren Ursprung. Anno 1689. haben die Franzosen diesen Ort zum zweyten mal jämmerlich ausgeplündert / und alldat so gar die Pforten abgebrochen.

Ein anders Münster im Meyenfeld ist eine Chur-Trierische Stadt / zwischen dem Wasser Elz und der Mosel / welche der 88. Bischof zu Trier Arnoldus / ein Graf von Isenburg / so An. 1260. gestorben / mit einem Wall umgeben / und zum Theil Mauren ; Sein Nachfahrer Henricus aber hat sie noch mehrers mit starken Mauren bevestigen lassen.

Noch ein anders Münster ist in St. Gregorien Thal / im Obern Elsaß / anderthalb Meilen von Lauterbach / 2. von Murbach / nahend Sulzbach und Wibr gelegen ; der Abe und die Stadt sind freye Reichsstände / und gehören zum Ober-Rheinischen Kreis. Ihr Handel und Nahrung besteht meistentheil in Viehzucht / dann sie fast gute Weide haben / treiben auch im Sommer ihr Vieh auf alle Höhe der Bergen. An. Chr. 660. ward das Kloster althier / so das Münster genannt wird /

wird/in der Ehre S. Maria/ St. Petri/Pauli  
und St. Gregorii gestiftet/ weswegen auch  
dieses Thal / darinn es liget / noch zu dieser  
Zeit S. Gregorii Thal genennet wird ; und  
solle der Stifter König Hilderich aus Frank-  
reich gewesen seyn. An. 1632. im Winter/ ist  
diese Stadt von den Schwedischen einge-  
nommen worden/ und hat hernach in solchem  
Krieg viel erlitten. Anno 1652. haben die  
Lotringischen Völker allhier / und sonderlich  
im Kloster / sehr übel gehauset / der Kirchen  
selbst nicht verschonet / selbige geplündert/  
und mit solchen Kirchen-Gütern unchristlich  
versfahren / die Kelche und Monstranzen / &  
nicht von Gold und Silber gewesen/ mit Sil-  
fen zerstreckt.

**Münsterberg.**

**M**ünsterberg ist eine Nieder-Schlesisch-  
Stadt / lige 5. Deutscher Meilen von  
Glatz gegen Böhmen/ so Kaiser Heinrich der I.  
zu einer Stadt soll haben machen / und da-  
hin ein Kloster oder Münster bauen lassen/  
davon der Stadt / so zwischen den Bergen lie-  
get/ der Name gekommen. Wird insgemein  
unter die 4. Berge des h. Römischen Reichs  
gezehlet. Ist das Haupt des Herzogthums/  
so von ihr den Namen hat. Die Stadt und  
Fürstenthum ist Anno 1570. durch Kaiser  
Maximilian / als ein Schlesisches Glied / der  
Kron Böhmen incorporiret worden / wie  
M. Georgius Alurius in Glaciographia,  
der Glazialen Chronick / bewahret. Sie  
hat 4. starke Thore / und eine veste volge-  
thürast

durch Ober u. Nieder-Tentschland. 497

thürnre Mauer / und entspringet nicht weit davon der Oblausflug.

Mulrose.

Mulrose ist ein Flecken / in dem Lebusischen Kreis in der Mittelmark / an der Echlube / gelegen / welcher Flusß vielen Kupfer - und Eisen-Hämmern dienet.

Mundorff.

Mundorff ist ein vornehmes Dorff im Herzogthum Luxenburg ; hält jährlich zween Märkte / nemlich auf S. Matthæi des Apostels und Evangelisten / und auf S. Michaelis Tage.

Murau.

Murau liegt im Lande Steyer an der Mur / allwo das prächtig - erbaute Schloß und die Pfarrkirche zu sehen.

Murbach.

Murbach ist die mächtigste Abtei im ganzen Elsaß / anderthalb Meilen von Thann / eine Stunde von Batwil und Sulz / nabend Lautenbach im Obern Elsaß gelegen. Ware vor Jahren so mächtig / daß ein Abt 1260. Pferd unterhielte / und eine grosse Anzahl von Edelleuten zu Lehen-Leuten hatte. An. 1547. und 48. hat Ferdinandus I. zugelassen / daß der gefürstete Abt allhier Sitz und Stimm auf den Reichstägen haben / und ein Reichs-Fürst verbleiben / auch zu Unterhaltung des Kammer-Gerichts seine Gebühr geben möge. Aber seinen Reichs-Anschlag haben Ihre Majestät selbst zu erlegen Dero vorbehalten / wie in dem R. U. de An. 1548.

S. Nach-

S. Nachdem auch in der Ringerungs-Handlung zu sehen.

### Murten.

Murten ist ein Eidgenössisch Schloss und Stadt/ bey nahe mitten an dem See / der von ihr den Namen hat/ gelegen. Außerhalb welcher Herzog Karl von Burgund An. 1476 die andere Schlacht wider die Eidgenössen vorlöhren / und steht auf de Stätte / da die Ges geschehen / ein Todtenbeiner-Haus / mit einer Lateinischen Schrift und etlichen Deutschen Versen / auch beyder Städte Bern und Freiburg / denen sie angehörig / Wappen. Es sind alhie an S. Mauritii Pfarr-Kirchen vor der Stadt / in der Kirchmauer / Römische Schriften zu lesen / und ist diese Gegend herum vor zeiten Burgundia Minor genannt worden.

### Muschel-Landsberg.

Muschel-Landsberg ist ein Unter-Pfälzisch Fürstliches Schloss/ auf einem hohen Berg/ eine Meile von Neisenheim gelegen.

### Mutzig.

Mutzig oder Mutzigheim liegt im Untern Elas/ an dem Preusch-Fluß/ eine Meile von Westhoven / gleich so weit fast von Wangen/ eine Stunde von Bergbietenheim/ nahend Rosheim und Molzheim. An. 1622 hat sich dieses Städtlein ohne Widerstand an den Mansfelder ergeben. An. 1632. hat diesen Ort Rheingraf Otto Ludwig für die Schweden ingenommen. Aber An. 1652 sollen die Lottringischen Völker / als welche

in dieser Gegend mit Rauben und Brennen  
übergebauet / zum drittenmal allhier abges-  
trieben worden seyn / mit hinterlassung ei-  
nes Obrist-Lieutenants und 40. Gemeinen.  
An. 1675. hat sich im Augustmonat Stadt  
und Schloß Muzig durch Accord an den  
Käiserlichen General-Lieutenant Reymund  
Montecuculi ergeben.

Muyden.

**M**uyden ist ein Städlein an dem Flug  
Becht / eine halbe Meile von Wesp / im  
Goyland / so ein Theil von Holland / und na-  
hend bey dem Arm der Zuyder See / druthalb  
Stunden von Amsterdam gelegen / mit einem  
Wald und Mauer umgeben / doch von weit-  
schichtigen und niedern Häusern. Die Becht  
fließt mitten durch / und geht eine holzerne  
Brücke darüber. Es ligt nicht weit davon ein  
ziemlich vestes Schloß / Thuys genannt / bey  
dem Ausflug des Wassers in die Zuydersee.

Nabburg.

 **N**abburg ist ein lustiges  
Städlein in dem Fürstentum Pfalz-Neuburg an dem  
Wasser Nab / welches dem  
Städlein den Namen giebet.  
Besagtes Städlein lige auf  
einer Höhe / unter welcher an der Nab es ein  
Vorstadlein hat. A. 1634. als der Schwedi-  
sche General Major Buzthum im Jenner  
Vilseck einbekommen / musste sich auch noch sel-  
biges